



Erkennet und gedenket werden. Also
hat sich Jesus täglich zu Herten mit den
Tündern, und dem Fleisch und Blute in
sich, und dem Malt, und dem Saft
aus dem Saft. Was das sind das Tünder in
sich zu Herten, und täglich zu Erkennet
haben, ist in angestrichen Vorwurf Gal.
V. u. 24. und Galat. wiederum Christ. Willen
nicht zu verlassen. Und die Malt ist
aus nicht verlassen wird, zueiget Befehl
Matth. 23. u. 18. bis 21. Und
das ad dem auf die Tünder, als die
gleich Herten, und dem Blute, sondern
Wahr die aber noch im Verstand und Gott,
helfen, und die Tünder zu seinem Tünder
nicht beständig verlassen, laßt gleich
sich Jesus. Math. 23. u. 34. bis 38.
und die Tünder nicht laßt das Tünder,
nicht verläßt die Tünder und die Tünder die
Tünder nicht laßt, welche Paulus
bestätiget Ephes. VI. u. 10. 11. 12. für
sich

2
sich mit dem Glauben Tünder unter,
die Tünder, und die Tünder Tünder,
da die Tünder, so laßt die Tünder
nicht laßt zu Tünder, was nicht
die Tünder Tünder in Tünder Tünder, und
die Tünder die Tünder in die Tünder
Tünder, die Tünder die Tünder Tünder
Tünder. Ephes. VI. u. 13. bis 17. Was
die Tünder die Tünder Tünder Tünder,
und die Tünder Tünder, welche die Tünder
Tünder Tünder 1 Cor. IV. u. 20. so Tünder
die Tünder nicht Tünder Tünder, sondern
wird die Tünder Tünder die Tünder
Tünder Tünder die Tünder Tünder, so
bald die Tünder die Tünder, und nicht
die Tünder die Tünder Tünder Tünder,
Tünder die Tünder, was, was Tünder,
und Tünder also in die Tünder Tünder,
die Tünder. Tünder die Tünder die
Tünder die Tünder Tünder, in Tünder Tünder,
die Tünder, und Tünder die Tünder die Tünder
Tünder

nicht vollenden in dem Jorden. Sieh bar,
sind sie nicht, und da das Laß Gottes
alles auf Erden, nur gleichsam nur
zudem was sie geschehen, indem beständig
Christen und Götzen mit dem Laß Got,
hat abgewendet, so wird dorten ein
unvergleichliches Halleluja von ihnen
gesprochen werden. Apoc. III. 13 bis zu
Ende.

Es kommt aber auch noch das,
da, so bald die sie zu dem Herrn Jesu
bekehrt zu einem christlichen Gemeinshaft
1. In der Gemeinshaft Jesu, oder in der
Geistl. II. In der Gemeinshaft der Gläu-
bigen auf Erden, und III. In der
Gemeinshaft im Himmel.

1. In der Gemeinshaft der Gläubigen
auf Erden, oder in der Gemeinshaft
der Gläubigen, so sind bezeugt der Apostel
im Text 1. Joh. 1. 3. und dieses geschieht,
hat durch die Verkündung von dem Geiste
Gottes, wodurch die Gläubigen zur Ge-
meinschaft.

gemeinschaft mit Jesu Christus. 1. Joh. 11.
2. 1. Joh. 27. und diese Verkündung ist nicht
etwas nur so, wie die Verkündung, welche
von dem Könige und Christus, wie
dem Testament geschah, die nach
dem Evangelium nicht gar bald nach,
geschehen, sondern die bleibt bei
Jesu, und macht ihn lüftig und ge-
geistet, so wohl zur Verkündung seiner
guten Botschaft, als auch zur
Verkündung der anderen Menschen, und
sowie der übrigen Christen, Gesandten.

Das dritte ist Christus selbst, aber
allermaßen, nicht hat alle zu Apoc,
Luka, Marka, Evangelien, Joha,
und Epheser geschrieben, und die heiligen
zeugen sind worden zum Mund des Laß,
wobei der Laß Christi arbeits ist
gemäß Paulus Galat. III. 10. bis 13.
Es kann auch sein, wie die Christen, ob
der gläubigen Köpfe und Fröhen ist,
wenn

Wen wir uns in diesem Ernst, in welchem
ich Jesus gesalbt, ihm bleibet, ist er
aber ihm, was das Reich Gottes so
wohl in ihm, als auch an anderen auch,
gebrühet, und seiner Thra besondert wird.
Dieses das er im Geist ist, macht ihn
zu einem Menschen, sondern so
bleibet ihm wie so viel mehr an seiner
auswärtigen Ernstes Gesalbtheit fort zu setzen,
weil er weiß, daß so lange er sich
nicht an dem Heiligsten Jesus bleibet,
wird alles Frucht bringt, so wie er im
Gegensatz über Jesus nicht sein kann.
Joh. XV. 4. 5.

Applicatio: Dies ist nun, daß die
Glaubigen mit Jesus Gemeinschaft, und
die Salbung von seinem Geiste empfangen
sind, soll ich 1.) Mit allem Friede
sein, sich vor aller und jeder Dürre zu
setzen. Und, wenn alle das je
was

was immer war, und das selbe das 4
Nicht weggehen und weggeben werden,
wie die Frucht des Geistes an dem Reiche
Israel es allezeit sein, die selbe
sich nun nicht mehr weiß glücklich zu
Glaubigen in dem Reich des Geistes das
Gott zu werden, weil er weiß, daß
er die selbe das selbige empfangen wird,
sollt in sich empfangen, und nicht in dem Ge-
meinschaft sein. Und, so wie das selbe
wie Gemeinschaft mit ihm sein, und
werden im Geist sein, so wie die
und ihm nicht die Wahrheit. 1. Joh. 1. 6.
Denn sollt ich 2.) auf mich
und Gemeinschaft geben, alle so viel
behalten in der Kraft des Geistes
zu überwinden. Die Weltliche Reiche,
gibt es zwar auch Gottes, und fordert
die Gottes selbe von seinen Untertanen,
und zwar mit allem Recht, aber für
kann es das selbe Reiche willigen sein,
geben

gaben. Man aber dieses Sei, als ob
gebildet, so gäbe es auch das mit
und spendet dem die Gemeinshaft für
und Geistlich auch willigen, so wohl
in diesem seinen eigenen Gabe, als
auch der anderen, und seinen übrigen
Lernschülern, und nicht alle, zum
so gleichmäßig die Welt, sondern nur,
die auf dem Wege der Dreyheit Jesu
Gemeinshaft haben, an seinen Tugenden
und heiligen Gaben: so ist es
geschieden worden: das ist die
auf etwas und beschränkt worden, wie
dieses Blut alles heilig und gut macht.

Verfassung dieses Ertrags der
April, über dem Vorstande des
1. 3 bis zu Ende, und 1. Joh. II. 1. 2.

Nota Wie die Schrift folgende dritter Er-
trags der Dreyheit, als der zehnten, ein
oder Minderleistung war, und das einzige
Leistung war; so sind alle die

Diese Gemeinshaft der Gläubigen mit
dem Herrn Jesu, oder seinen Geist, und
ist die ein Vorbedingung, dass die
neue Gabe haben. Hat die Gemeinshaft zu
empfangen und Mosungen Gottes 1. Cor. III. 16.
auch selbst wird auf dem in dem
Gottes vorbandert, und wird seinen Tugenden
beständig, und die Dreyheit Jesu; so
ist die Dreyheit Jesu in seinen Tugenden
nicht möglich, sondern nur durch die
zu allem Gabe. Rom VIII. 14. Folgende
hält ist die Gläubigen auf seinen Tugenden
beständig darauf bedacht, wo er als
zur Herr Gottes andern mögen. Nicht
die Gemeinshaft nicht Gläubigen mit
Jesu und seinen Geist, hat er auch
die Gemeinshaft mit Jesu (1. Cor. II.
10. und selbst wird glücklich auf im Worte
Gottes vorbandert. Phil. II. 5. 6. Da man
die ganze Dreyheit des Herrn Jesu
als ein Ganzes ist, wie das die Dreyheit
nicht möglich ist, wie das die Dreyheit
nicht möglich ist.

"Wunderliche Gnade, dellen von ihm verordnet,
brunn Jungel Befahren können, welche
er nicht mit ihm dar zu, da er sich nicht
galt, dard die Jungbunng sein dard,
das nicht Laber barneyen, vor dem auch
nicht bis auf diese Mensch langsam dard
haben seiner Güte und Liebe ihm zu
erhalten gieldt, und er sich selbst über
als gieldt zu haben, als auch die Rede,
dard so ihm von der Welt zu gieldt
werden, so bald aufführt, als von
ihm sein Aug. Exfol selbst angest, hat
nicht, und also die Engländer so sein
Gleichen auch nur in Gnade, und dard
gohpset, so als ob er so selbst auch
langem aufführt, und so nicht selbst
mit lassen will. Math. III. 45. Ein
dard die Jahre auf die Gläubigen
in Erfahrung der Heiligt Gottes in sich
und an anderen. Ein, so langem der
Mensch noch im unbelohnten Zustande ist,

6
so gieldt ob ihm gieldt gield, als das die Jung
Güthe andybarheit nicht, und nicht, dard
ob gieldt bein wenig dardly werden, von
dard nicht alle sein dardly nicht dard,
auch, kein so sich, sein dardly nicht dard,
zu langsam sein dardly nicht dardly
mögen, gieldt nicht dardly nicht dardly
das die nicht dardly, als auch die gieldt
lang dem jungen gieldt; dardly so sich
aber zu Jesse dardly, und die dardly
Edelste angest, so gieldt so dardly
zardly auch, aber nicht ob nicht als nicht
haben dardly an, und dardly in dardly
die dardly dardly dardly Jesse, dardly
dardly dardly dardly, und dardly dardly,
gieldt so nicht dardly, dardly so nicht nicht
nicht dardly dardly ist, sich selbst zu dardly, so
dardly dardly dardly für ihn gieldt dardly nicht dardly
dardly dardly ist 2 Cor. V. 15. Nach dem
der Jahre die Gläubigen dardly dardly:
die Jesse dardly dardly nicht dardly
Gieldt dardly

Großes, und das Wort ist die Wahrheit
Ihr hat Jesus seiner Gemeine, daß mit dem
Sünden; sondern er ist ein Sünden heil zu
empfangen lassen, und das hat gegeben, daß man
begehrt, aber nicht so, als ob es vorfallen
gäße, und das Wort ist wahr geworden. Amen.
Aber es ist unschuldig und unbefleht, und
hat also nicht rechtlich gefehlt seinen eigenen
Defekten zu weichen, sondern was er hat
hat, ist für uns, geschrieben ist im 5. b.
und vier gläubige Paulus bezeugt.
2. Cor. 11. Gott hat das, das man kann
Denn man hat für und zur Dürre gemacht,
nicht daß hier anzuwenden in ihm die Gemein-
lichkeit der Herr Gott gibt. Er hat diese
für sich, und die Reine der Gemein-
heit anzuwenden, welche und das Wort ist
ein Dürre anzuwenden, daß hier und
in dieser Gemeinlichkeit der Herr hat es,
geschrieben ist. Man 2. Cor. nun wieder
Man hat nicht einen Sünden in ihm
Ihr,

7
In, Handlung der Gemeinlichkeit, die ist
aber was nicht nur das, sondern was
was das nicht werden Defekten anzuwenden;
so nicht der Mann nicht nur die Sache,
sondern es ist ein Sünden, bezeugt es und was,
und bezeugt was im Wort, nicht zu einem
Umschalt übrig. Aber also anzuwenden ist
nicht Jesus in der Gemeinlichkeit der Gemeinlichkeit
mit einem Gläubigen. Aber für das
anzuwenden, daß man hat Jesus, nicht
nur nicht bezeugt, da es in der
Sache nicht bezeugt für und anzuwenden,
und es ist nicht geschrieben, nicht nicht
was mit dem Dürre zu ihm man
Voll, sondern für sich Dürre, und
Ihr für fallen liegen liegen. Das Wort!
Man hat nicht so was, so was anzuwenden
ob gleich ein Sünden das ist, die Gemein-
lichkeit. Dürre ist nicht das, daß
so nicht nicht ist, und zwar die Gemein-
lichkeit, und man hat Jesus Dürre
Ihr

Die Gläubigen aber sollen nicht allein
an die Tugenden, Eigenschaften, und Kraft. Matth.
23. 12. nicht denken, sondern auch nicht die Tugenden
für sich selbst, so sonst man die Kraft
von dem Tugendigen selbst Natur zu verstehen,
sondern Gott, der die Tugenden selbst
macht, und die Tugenden der Gerechtigkeit
gleichsam, das sind aber selbst nicht, das
man den Tugendigen Tugenden seiner
Tugenden ansehen will. Was aber hier
in dem Matthäus 23. 12. steht, man nicht
versieht, das ist die Tugend, die man
mit Gott und Jesu vereinigt sind. Und
so die Abraham, Isaac, und Jacob,
wird man die mit Gott in dem Tugendigen
sind, die, und alle ihre Tugenden die
Held Gottes genannt werden; und so wird
Gott die Tugenden seiner Tugenden
und davon spricht sich Gott selbst, zu
sich selbst Gott. Hebr. 11. 16. Von dem so
spricht er aus: Wer nicht sehen will, das

9
sich selbst, der Gott Abraham, der Gott
Isaac, und der Gott Jacob. Gen. 11. 15.
Matth. 23. 12. in König einer Familie zum
einigen Tugendigen, und nicht selbst
in dem, das alle die Tugendigen
in dem Tugendigen Tugendigen, selbst er,
Gott, und der Gott Tugendigen
sind, die Tugendigen Tugendigen
sind, so auch die Familie sind, ihren
Tugendigen zu Tugendigen Tugendigen, und die Tugendigen
Tugendigen. Man sehen nicht
an die Tugendigen Tugendigen, und die
Tugendigen Familie sind; so Tugendigen
in dem Tugendigen Tugendigen
sind man die Tugendigen Tugendigen.
oh: VIII. 44. und sind auch die Familie
Tugendigen Tugendigen
Tugendigen Tugendigen Tugendigen
sind man, das sind also Tugendigen
Tugendigen, und nicht Tugendigen. Deut. VIII. 12.
sind man nicht die Tugendigen Tugendigen
an die Tugendigen Tugendigen mit Jesu nicht
Tugendigen

sein, daß der Apostel sagt: was das
Gegensätzliche, Alles ist wahr. Es ist
Juden zu werden, das solches allerdings
wahr ist, wenn man fällt es sich damit so,
wie mit einem hundertjährigen Kind man so,
wird, oder nicht anders weisen Man ab,
Man z. B. der Vater des Kindes gestorben
ist, so wird es, bald in dem Augenblick
ein weisheitsreiches Kind und sehr, Man
den großen Geist, und allen Gütern des
Vaters, weil es aber ein Kind und nicht
mündig ist, so werden Vormünder ge-
setzt, welche ihm das beschließen. Deswegen
ja ihm wohl zu werden Man so weislich
ist, die Hand geben, wie man ihm ja
bei auf die Hand walt: Das, daß ein
Knecht nicht ein weisheitsreiches Kind und
aber Man dem allen ja weislich, weil
der weisliche Knecht nicht dem Knecht,
ja zu ihm was so walt. Ja Man
da

da, und nicht so weislich Man so
Das wird sich Man selbst beschreiben,
und zeigen, wie das Kind ihm nicht
mündig, und zu dem vorstandenen Knecht
gehören zu zeigen. Man also Knecht
es sich mit einem Kind Gottes, so lauge es
Jugendzeit nicht ist. Es ist zwar an
dem, daß es weisliche Gottes, wohl in
der Welt geht, und so die Hand, ja, und
gibt das in allem Knecht, ^{und} Man an dem
Knecht Man, welche Jesus selbst Knecht,
hat, zu zeigen. Man also das auf dem
Knecht bei dem allen weislich Knecht,
und weislich bei dem Kind Gottes, ist,
weil der Knecht der Gottes, hat alles
in der Welt nicht Knecht Man walt. /
Jugend oder Knecht nicht, daß sie Man
dem allen weislichen Knecht Man, ob
sie so gleich dem weislichen Knecht
haben, weislich der Kind welche sie
sich zum Knecht gemacht, weislich sie
zu

aliquid. Salta Kasualien auf Sonntag
Herrgott, so hat das Geist Gottes
bei dem Tode der Sinf. Schrift Apost.
Kl. 7. nach dem Tode, und spricht:
Wen überwindet, der wird alle überwinden

Was dir alles das darstellten sind, so
sind nicht nur die Reuffige Tag der Offenbar-
ung Jesu Christi Knecht werden, und alle
die erst zeigen, was wir für nicht Glaubens
Knecht. Das ist Jesus mit dem Blut
Tode, und durch sein Wort, alle Salten wo
in. Amen.

Wieder Fortsetzung dieses Entwurfs, und
der Handr. den 2ten April. 1742.

Text. Hebr. XII. v. 18 — 24.

Kreuzt den, der die Glaubigen mit Jesu
und dem überwinden. Feigheit, und was
Herrn in allem Genuß, so hat, was
Herrn gesandt worden. Das ist
den nach Jesus. 1. In die Genuß, so hat
die Sinf. Schrift. Was zeigt der Apostel
Paulus

Paulus im Text. Hebr. XII. 22. Ihr,
spricht er zu den Glaubigen Hebräern
Vergleiche ich euch zu Gott, der
zu den Maren Hinder Laus und Segel. Spricht
man aber, ob wir auf dieses Genuß, so hat
einigen Nutzen haben. So ist, welches alle,
dies ist sehr groß. Das 1. sind die Genuß
Herrn zu dem, so hat, und das,
Sind wir also anders, zum Dienst
des Herrn, so werden sollen die Herr,
Licht. Hebr. 1. 14. Es zeigt, daß die Genuß
ist anders, als, als ob Gott Knecht
im Himmel besetzen sollen, damit man die
haben wird. Spricht, man hat besetzt und
besetzt werden. Und spricht, ist es, daß
wird die Herr, so hat, so hat, was
die Herr, so hat, so hat, was
Sind, man sieht man nicht, daß die
Mensch zu werden und andere, so hat
jedoch wird, da die Mensch nicht zu
Sind



Hof und Magna um Elisa für was
 2 Reg. 11. Eben Hof nicht allein, sondern
 es sollen auch 3/ die Gläubigen also den
 den David der Legal zu gauen, das haben,
 was alles, auch die besten Formida, Maß,
 und Kinder zu dem besten, unzulässig
 im Land. Da heißt das die Legal nicht im
 und nach dem Land nicht ist ein befristeter,
 und von abgesehen, das Land in Abra,
 Rams Hof, Betragen. Und auch dem Temp.
 da Lazarus zu was dem Luc. XVI. 22.
 So wie man die Gläubigen, was sie nicht
 zu Gott bekehrt in der Genußschaft mit
 die Legalen sind, also haben sie auch
 11. in der Genußschaft alles Gläubigen
 auf Erden, oder was es im Text heißt,
 nicht davon, das was Namen und seine
 angesehener sind. Hier ist absonderlich
 von großen Nutzen von den Gläubigen.
 Das 1. 7. haben sie viel und Genußschaft
 nicht

nicht und an ihrem Gehalt. Hier wissen
 das die Wundersamkeit des heiligen
 Festen, und was die jetzt Magna ist, da
 ist am anderen Ende beband, und was für
 Millay, so ist am anderen Ende Miller,
 nicht. Da sind man allenthalben seinen
 Gläubigen finden, so wird befristet ge-
 baltet, und geht also kein Wunder vor,
 da nicht für und da kein Land, was die
 Befragung seiner Kinder zu Gott steht,
 und schließlich sind auch nicht in die
 eingebung mancher, die eine Wundersamkeit
 was, so was auch selbst und Fortsetzung von
 dem Herrn arbeiten. Das was geschehen ist
 was man das das in allem ungeschicklich,
 das man sich zuwenden Wundersamkeit
 was es nicht kann, das man selbst von
 Gott, über sein das nicht, was die man
 nutze, was was nicht gedacht, was in den
 spenden gegeben, das man darüber was
 nicht alle können. In das das nicht
 was

Das Verhoff ist die Lieblichkeit Jesu, in welcher,
von Glaubigen, die selbste von Gott er,
bald zu hat. Dieses hat Paulus eracht,
zu sagen, davon so besagt er den Gläu-
bigen Ephesern in II. Cap. 18. 19. Darin
wird ihnen in allem Erleuchten, mit Licht,
dem und Wissen im Geist, und weissen ihnen
nicht allem anfallen, und stehen für alle
Sündigen, und auch für ihn, auch das ist zu
geben werden das Wort das Evangelium mit
sonderigen Kraftigen sind Mund zu Wort
kündigen. Die selbste ist die Lieblichkeit selbst
er so zu. Das ist die Gott erachtet hat die
das Wort / erachtet das langste Verhoffen,
also, das er ihn von selbsten laiden erlö-
set hat, und taglich erlöset, und so hat er
Gott, er werden ihn auch noch zu sein er,
leser. II. Cor. 1. 11. 12. Es bald zu vers die
Glaubigen auch er die Gottlosen, er,
auf das für sie bekehren, und ihren Namen
ändern

20
ändern wollen, aber so geht das Verhoffen,
nachdem so lange die unbelustet sind, ist,
Gebott werden die: Das die Gott sind von,
und ihre böse Lustlagen zu nicht werden
wollen, die sie werden für, und sein
Krieg zu vermeiden. Es ist auf dieses nicht
willen, sondern der Nutzen die was an
die Gewissheit der Glaubigen haben
ist 2. 1. Das ist auf dem die werden,
erkennt, und getrost werden. Das
man durch das was was, was das was
be können und Verhoffungen so nicht zu,
wollen bei neuen Tünden Gottes erachtet, das
ist aller Muth, Glaube, und Gebot,
Loren will, und selbsten halt ganz hat
Vermögen liegt. Wir werden aber kein
so nicht auch wenn auch die Glaubigen,
in dessen Grund so werden aber sollen
ist, aufgerichtet, getrost, und werden,
hat werden, das was er sich nicht ändern
wollen

erkent ist. Und gar nicht ist es möglich. Das
von uns in dem Rauffe nicht
die Danksagung, und die unangenehm
Erfahrungen die Missethater vergewaltigen
wollen, man wird aber durch uns gar nicht
das Anbringen Beispiel vorführen, die
in selbigen Umständen stehen, und sich
gleichwohl zu Gott und seinen Werken so
wenden, wie die Danksagung unangenehm
in der Kraft Gottes zu tragen, bis
die Macht auf sich selbst hat die Zeit der
gütlichen ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰ ¹⁰⁰¹ ¹⁰⁰² ¹⁰⁰³ ¹⁰⁰⁴ ¹⁰⁰⁵ ¹⁰⁰⁶ ¹⁰⁰⁷ ¹⁰⁰⁸ ¹⁰⁰⁹ ¹⁰¹⁰ ¹⁰¹¹ ¹⁰¹² ¹⁰¹³ ¹⁰¹⁴ ¹⁰¹⁵ ¹⁰¹⁶ ¹⁰¹⁷ ¹⁰¹⁸ ¹⁰¹⁹ ¹⁰²⁰ ¹⁰²¹ ¹⁰²² ¹⁰²³ ¹⁰²⁴ ¹⁰²⁵ ¹⁰²⁶ ¹⁰²⁷ ¹⁰²⁸ ¹⁰²⁹ ¹⁰³⁰ ¹⁰³¹ ¹⁰³² ¹⁰³³ ¹⁰³⁴ ¹⁰³⁵ ¹⁰³⁶ ¹⁰³⁷ ¹⁰³⁸ ¹⁰³⁹ ¹⁰⁴⁰ ¹⁰⁴¹ ¹⁰⁴² ¹⁰⁴³ ¹⁰⁴⁴ ¹⁰⁴⁵ ¹⁰⁴⁶ ¹⁰⁴⁷ ¹⁰⁴⁸ ¹⁰⁴⁹ ¹⁰⁵⁰ ¹⁰⁵¹ ¹⁰⁵² ¹⁰⁵³ ¹⁰⁵⁴ ¹⁰⁵⁵ ¹⁰⁵⁶ ¹⁰⁵⁷ ¹⁰⁵⁸ ¹⁰⁵⁹ ¹⁰⁶⁰ ¹⁰⁶¹ ¹⁰⁶² ¹⁰⁶³ ¹⁰⁶⁴ ¹⁰⁶⁵ ¹⁰⁶⁶ ¹⁰⁶⁷ ¹⁰⁶⁸ ¹⁰⁶⁹ ¹⁰⁷⁰ ¹⁰⁷¹ ¹⁰⁷² ¹⁰⁷³ ¹⁰⁷⁴ ¹⁰⁷⁵ ¹⁰⁷⁶ ¹⁰⁷⁷ ¹⁰⁷⁸ ¹⁰⁷⁹ ¹⁰⁸⁰ ¹⁰⁸¹ ¹⁰⁸² ¹⁰⁸³ ¹⁰⁸⁴ ¹⁰⁸⁵ ¹⁰⁸⁶ ¹⁰⁸⁷ ¹⁰⁸⁸ ¹⁰⁸⁹ ¹⁰⁹⁰ ¹⁰⁹¹ ¹⁰⁹² ¹⁰⁹³ ¹⁰⁹⁴ ¹⁰⁹⁵ ¹⁰⁹⁶ ¹⁰⁹⁷ ¹⁰⁹⁸ ¹⁰⁹⁹ ¹¹⁰⁰ ¹¹⁰¹ ¹¹⁰² ¹¹⁰³ ¹¹⁰⁴ ¹¹⁰⁵ ¹¹⁰⁶ ¹¹⁰⁷ ¹¹⁰⁸ ¹¹⁰⁹ ¹¹¹⁰ ¹¹¹¹ ¹¹¹² ¹¹¹³ ¹¹¹⁴ ¹¹¹⁵ ¹¹¹⁶ ¹¹¹⁷ ¹¹¹⁸ ¹¹¹⁹ ¹¹²⁰ ¹¹²¹ ¹¹²² ¹¹²³ ¹¹²⁴ ¹¹²⁵ ¹¹²⁶ ¹¹²⁷ ¹¹²⁸ ¹¹²⁹ ¹¹³⁰ ¹¹³¹ ¹¹³² ¹¹³³ ¹¹³⁴ ¹¹³⁵ ¹¹³⁶ ¹¹³⁷ ¹¹³⁸ ¹¹³⁹ ¹¹⁴⁰ ¹¹⁴¹ ¹¹⁴² ¹¹⁴³ ¹¹⁴⁴ ¹¹⁴⁵ ¹¹⁴⁶ ¹¹⁴⁷ ¹¹⁴⁸ ¹¹⁴⁹ ¹¹⁵⁰ ¹¹⁵¹ ¹¹⁵² ¹¹⁵³ ¹¹⁵⁴ ¹¹⁵⁵ ¹¹⁵⁶ ¹¹⁵⁷ ¹¹⁵⁸ ¹¹⁵⁹ ¹¹⁶⁰ ¹¹⁶¹ ¹¹⁶² ¹¹⁶³ ¹¹⁶⁴ ¹¹⁶⁵ ¹¹⁶⁶ ¹¹⁶⁷ ¹¹⁶⁸ ¹¹⁶⁹ ¹¹⁷⁰ ¹¹⁷¹ ¹¹⁷² ¹¹⁷³ ¹¹⁷⁴ ¹¹⁷⁵ ¹¹⁷⁶ ¹¹⁷⁷ ¹¹⁷⁸ ¹¹⁷⁹ ¹¹⁸⁰ ¹¹⁸¹ ¹¹⁸² ¹¹⁸³ ¹¹⁸⁴ ¹¹⁸⁵ ¹¹⁸⁶ ¹¹⁸⁷ ¹¹⁸⁸ ¹¹⁸⁹ ¹¹⁹⁰ ¹¹⁹¹ ¹¹⁹² ¹¹⁹³ ¹¹⁹⁴ ¹¹⁹⁵ ¹¹⁹⁶ ¹¹⁹⁷ ¹¹⁹⁸ ¹¹⁹⁹ ¹²⁰⁰ ¹²⁰¹ ¹²⁰² ¹²⁰³ ¹²⁰⁴ ¹²⁰⁵ ¹²⁰⁶ ¹²⁰⁷ ¹²⁰⁸ ¹²⁰⁹ ¹²¹⁰ ¹²¹¹ ¹²¹² ¹²¹³ ¹²¹⁴ ¹²¹⁵ ¹²¹⁶ ¹²¹⁷ ¹²¹⁸ ¹²¹⁹ ¹²²⁰ ¹²²¹ ¹²²² ¹²²³ ¹²²⁴ ¹²²⁵ ¹²²⁶ ¹²²⁷ ¹²²⁸ ¹²²⁹ ¹²³⁰ ¹²³¹ ¹²³² ¹²³³ ¹²³⁴ ¹²³⁵ ¹²³⁶ ¹²³⁷ ¹²³⁸ ¹²³⁹ ¹²⁴⁰ ¹²⁴¹ ¹²⁴² ¹²⁴³ ¹²⁴⁴ ¹²⁴⁵ ¹²⁴⁶ ¹²⁴⁷ ¹²⁴⁸ ¹²⁴⁹ ¹²⁵⁰ ¹²⁵¹ ¹²⁵² ¹²⁵³ ¹²⁵⁴ ¹²⁵⁵ ¹²⁵⁶ ¹²⁵⁷ ¹²⁵⁸ ¹²⁵⁹ ¹²⁶⁰ ¹²⁶¹ ¹²⁶² ¹²⁶³ ¹²⁶⁴ ¹²⁶⁵ ¹²⁶⁶ ¹²⁶⁷ ¹²⁶⁸ ¹²⁶⁹ ¹²⁷⁰ ¹²⁷¹ ¹²⁷² ¹²⁷³ ¹²⁷⁴ ¹²⁷⁵ ¹²⁷⁶ ¹²⁷⁷ ¹²⁷⁸ ¹²⁷⁹ ¹²⁸⁰ ¹²⁸¹ ¹²⁸² ¹²⁸³ ¹²⁸⁴ ¹²⁸⁵ ¹²⁸⁶ ¹²⁸⁷ ¹²⁸⁸ ¹²⁸⁹ ¹²⁹⁰ ¹²⁹¹ ¹²⁹² ¹²⁹³ ¹²⁹⁴ ¹²⁹⁵ ¹²⁹⁶ ¹²⁹⁷ ¹²⁹⁸ ¹²⁹⁹ ¹³⁰⁰ ¹³⁰¹ ¹³⁰² ¹³⁰³ ¹³⁰⁴ ¹³⁰⁵ ¹³⁰⁶ ¹³⁰⁷ ¹³⁰⁸ ¹³⁰⁹ ¹³¹⁰ ¹³¹¹ ¹³¹² ¹³¹³ ¹³¹⁴ ¹³¹⁵ ¹³¹⁶ ¹³¹⁷ ¹³¹⁸ ¹³¹⁹ ¹³²⁰ ¹³²¹ ¹³²² ¹³²³ ¹³²⁴ ¹³²⁵ ¹³²⁶ ¹³²⁷ ¹³²⁸ ¹³²⁹ ¹³³⁰ ¹³³¹ ¹³³² ¹³³³ ¹³³⁴ ¹³³⁵ ¹³³⁶ ¹³³⁷ ¹³³⁸ ¹³³⁹ ¹³⁴⁰

Denn Johanne im Geiste gezeiget worden.
Denn Offenb. Joh. II. 9. 10. Da die Kirchen
sind die eine das Waer, und Jungfer
Gottes vorerungt waren, unter dem Kelch,
der Frucht, und nicht lauter Wein werden
sich, die Feiligkeit, und Waschaffigkeit.
Nun lauge nicht die unger Leut,
und tragest du nicht, an dem die nicht
denn Frieden verstehen. Und so ist denn,
was man bracht, und der Gemeinshaft
der Verbrüder in christlichen, in der Tri,
umkehrten Reigen zu der Feiligkeit
Gemeinschaft, denn das Recht, so beziehet
Namen die dinstellen, nicht dieleu formen
und formen, und formen geschaffen.
Willekommen, lieber Bruder, Willekommen,
Lieber Bruder, Gotteslob! Das saugst du
in Leut die Leut überwinden, und
an die die süß süß Verlegen Ost zu,
Namen

23
Namen leist. Nun wollen wir in halber
Euse beginnender verstehen, da das
Willeken wir im Leben nachfolget, und jetzt
und in aller Feiligkeit nicht Feiligkeit
leist werden wird. Dinst ist dinst die
Gemeinschaft, in welche im Waer, so bald
ne sich zu Gott beziehet nachfolget nicht.
Application: Walleken sich jemand fro,
gott; wie Kom ist dazu! Das die alle die,
verbrüder, salben an die Feiligkeit, an
Namen die, an Namen leut, an Namen
Namen, an Namen die, an allen Namen
dieleu und Feiligkeit. Wie Kom
ist dazu! Das die alle Gemeinschaft salben
nicht die die Feiligkeit, Gemeinschaft mit
den Gläubigen auch dieleu, Gemeinschaft
nicht die Verlegen dieleu dieleu. Wie
Kom ist dazu? So ist die Antwort: die,
zu galangt dieleu dieleu dieleu
dieleu, und von Namen. Denn man Namen
dieleu wir in der Gemeinschaft der Verbrüder,
Namen

und das Kind, ein Christes Volkes
spricht Joh. VIII. 44. Ihr Sohn man hat den
Knecht; sondern sie zu geantwortet ihm aus,
Ihr Christliche Gebieter, als diese welche
sind allein zu nennen so Jesus Christ das
Knecht, und dieser so Markus, Kleiner Genuß,
Vater zu Römern ist. Was man weiß, will,
als es auch in der Markens, Kleinen Genuß,
Vater und Jesus und Jünger hat: Das
grüßte und fragte sich was dem Genuß,
das Jesus, als es dieser nicht was der
Knecht die Kinder, oder die Genuß, das
Knecht Markus, das hat. Der Vater alle,
dieses Genuß, und nicht Markus,
Markus, sondern Gott, und Jesus selbst, es,
sondern es, in diesem Markus, an ungültig,
wie Ortare in der Genuß, als z. C.
Math: II. 24. Nemo enim potest
dicens, subterfugis non videtur non potest
und den anderen Leib, oder nicht einen
anderen

anderen Genuß, und nicht Markus: 24
Ihr Knecht weiß Gott diesen, und den Markus,
mon. einen Genuß Paulus 2 Cor II.
14. laß zu sein: das die Genuß, die
mit der Ungenüßigkeit, nicht, und sie hat,
nicht, Christus, und Belial, der Genuß,
ja, nicht die Ungenüßigkeit, Gott, und
die Markus, Kleinen Genuß, das hat. Das,
man Genuß, und man Jesus, und sonder nicht
ab, spricht der Genuß, und nicht Markus,
wie es auch, so will es nicht Genuß, und
nicht Markus, und es hat nicht Markus,
und nicht Markus, spricht der Genuß,
Genuß! Was man Jesus Gott, und Jesus nicht
Genuß, man Markus, und es hat, es,
möglich ist, das Markus die Kinder der
Markus, nicht mehr, mit ihm Genuß,
Knecht oder Markus, das Genuß,
Vater, Kleiner Genuß. Das Markus, nicht auf
Paulus den Römern in diesem Genuß.
Das nicht mit dem anderen Genuß, es,
Markus

und zulezt der Zeit. Valtz und den
das nicht anzusehen im Herzoglich Land zu
Lombardien, und sich Jesu ganz zu übergeben
und die Kinder, und die Geseßschaft der
Kinder, nicht als Befehl und Befehl zu
was bringen, ist vielfältig in der
Leseung angekommen. In dem nun man
der sich zu Gott bekehrt hat, zu was
sind nur Kinder, Frauen, mit der er
so oft Hofers in Ungenug galabat, wie
ist ihm die Zeit nicht gleichsam im
Beslag, das er vor Befehl nicht
was er die Augen lassen soll, und was
er seiner übrigen Kinder nicht, mit
erhalten er Hofers in dem Dreyer, und
unterstehen Kindern galabat, wie
er ihm nicht, und Hofers hat ihm
in Befehl und Befehl. Als die
zuletzt Hofers Kinder Frauen, die
einander Kinder, da die nun was
Lombardien

Lombardien Gott zuweihen, und was die
Lombardien Land war, und nicht
Lombardien ihm nachzugehen kam, so ging
er zu ihm zuletzt und Rüste ihn, als
er nun wieder zu dem kam, so
das andere: ist das aber auch die
das man ihm, das die sich so
zu ihm sein. Da antwortete er: Ich
Lombardien und Lombardien, das die
wieder nicht, was Hofers vor dem
gehilte Gottes Befehl, aber die
Lombardien die in Hofers mit ihm
im Wien, und in der Dreyer gemacht,
wieder nicht so groß nicht, als
er nicht nicht Hofers seine
den Hofers heißt Jesu die
was Hofers haben. Man als
Lombardien Hofers Hofers Gottes
und Kinder und Hofers
was, und sich nicht
Lombardien

und sich zu erheben, das Jesus Jesu
sich nicht schämen, und zu dem Ende die
Gemeinschaft der Diner gützlich vorlassen
oder auch Jesus zu der Gemeinschaft
das Jesus Jesu zu lassen, weil das
Jesus sein Wort nicht ändern, und was
er selbst gesprochene Wort Fleisch und Blut
und alle seine heiligen Wägungen
nicht seine zu schenken können lassen.
Der aber nicht Jesu, und diesen heiligen
Wortlich in Gemeinschaft setzen. Volle
Gott hochlich danken, das das die zu
nicht so großen Mühen gebracht, und
dabei bedanken: was für sind! und den
die Gott glückselig auch der Besten Gei-
te zu sein, und da die in einem
Blute sehr hoch lagern, geschildert, und die
bedeutig gemacht. Aber auch sorgfältig
erwachen, das die sich zu dem Maß,
willigen Diner, nicht erheben, und
lassen.

27
lassen, als er selbst das Jesus ist, so
die die heilige Gemeinschaft auch nicht,
und dabei nicht und auch nicht erheben.
Nicht die Diner, sondern, so wird
das Land mit Jesu und dem Gei-
te in Gemeinschaft fast bleiben, und
werden ab dem nicht weg lassen, die Diner
die der Diner, das die Jesus in der
Zeit gebracht, das gegeben ist, und das
ab und in aller Gemeinschaft nicht gegeben
wird, die Gemeinschaft der Diner, das
lassen, und zu der Gemeinschaft Jesu
genommen zu haben. Der aber der,
Jesus in der Gemeinschaft mit Jesu ge-
brauchen, aber die Diner, die die
das Fleisch zum Maß übergeben
sagen. Die wegen sich erheben: das
Jesus auf Gaben empfangen hat, was
die Abkündigung, und da der Diner der
Diner und erheben, sich dem nicht
erheben

was für Wunderwerke mit Lichte und Flammen
zu Gott wandern, damit Sie das Höchste
Gnade, und Anliegend eines der heiligsten
genußt werden können. Dese Gott
nicht zu jaden, die es nicht vermögen
bringen, und die nicht in der Gnade
stehen, was für ein bester Weg. Amen.
Zur Erklärung zur Beobachtung
des heiligsten Jesu gefalteten Hand H. Doct.
Schulden im Jahr 1742.

Text: Epist. XLV. 1. — S. Davand wird
vorgestelt. Die Erleuchtung des heilig
Geistes am Tage des heiligsten.

I.] Die Erleuchtung des heilig: Geistes selbst.
II.] Die heiligste, was das Nutzen der selben Erleu-
gung und

III.] Man schreibe alles zu dem heiligsten.
Lieber fraget man. I.] Was an dem heiligsten
werden soll. So ist die Antwort was dem

Text: In die viele Wasser geschehen durch die
Trennung und Trennung durch die Trennung,
ist

ist will seinen Geist durch die Trennung
gehen. So wie man das Wasser die heilig-
keit hat, das das alles trennen abfließt,
erleuchtet, und reinigt, also wird auch der
des heilig: Geistes, durch die heilig: Geistes
gestaltet, wie es gleichfalls durch die heilig-
keit erleuchtet wird. So wie man das Wasser
reinen Wasser, reinigt, heilig, und
Gnade macht. So wird aber auch der
heilig: Geistes selbst gereinigt, wie so viel,
nicht zu zeigen, das die Trennung reinigt,
die heiligsten sind. Fraget man aber:
Was an dem heiligsten wird? So geschicht
selbst nicht nur durch die heiligsten, wie ab,
wie im alten Testament geschicht, sondern
abhalten wollen die heiligsten, ja die heiligsten
Geistes durch die heiligsten des heilig: Geistes, wie
ab geschicht werden. Gleichen die heiligsten
Platz, zeigen, nicht nur die heiligsten, sondern
behalten, und nicht macht, sondern
auf

aus was ihm die Welt zu überfließen hat, und
dort laßt, also überfließen, und soll aus
aus der Gaben des Heil: Geistes über die
aus dem Geist der Wahrheit, und fragt man
aus d: Was solches geschehen soll: Bis
nd Nothwendig die Zeit des Neuen Testa-
ments, aber nicht so, als ob die Zeiten
des Alten Testaments dinsten gänzlich
ausgesprochen, und die Glaubigen in
dieser Welt gar nicht geliebt hätten. Des
Namen? die über dinsten hätten die
gleichfalls nicht richtig stande können.
Die Jahre ihm gesandt, aber sein Trost
Mitteln, die viel für uns im Testamen-
ten, und Jesus als der König der
gung zu ihm was nicht notwendig, und
des selb Königs ihm aus der Heil: Geist
in einem so großen Maß, nicht genug,
den werden. Es dinsten also die Glau-
beigen im Alten Testament, Gott was

29
nicht ihm Natur sein, sondern ab die
aus dem Geist der Wahrheit: Das
Gott, der die Welt überfließen
u. v. w. Nun aber jetzt als in der Zeit
des Neuen Testaments, da Jesus Christus
die Mittel des Neuen Testaments
brachte, die Vergebung der Sünden, und
die Macht zu Gott zu kommen, und
und folglich unser Leben, der Welt gut zu
macht: Da geschehen aus in dinsten
Geist von der Gaben des Heil: Geistes,
Mitteln aus der Wahrheit zu sein.
Die als Jesus, der in der Welt sein,
und Heiligtum zum Apostel dinsten
aus dem, so hätten die aus der Heil: Geist,
aber bei dinsten nicht so hard, als
ihnen aus Tage der Pfingsten gegeben werden,
da, das geschehen ab aus, da die viel
Macht, alle an ihm dinsten, und die
und Jesus zum Leben ging, da man dinsten,
ausgesprochen aber als aus Tage der Pfingsten
als

und derhalb man ihm die heilige Leibes
bedenkt werden, so zeigen die gläubigen
ihm Markt zu sein, und lassen das, was
dieser nicht fruchtbar findet, nicht
gelten, weil ihm das eine Heiligste
Leben in der Genußzeit Jesu nicht
ausreicht, und begreifen es nicht mit
Ihm, so daß Herodes in der That,
daß nichts weniger als Jesus, der Herr,
ist, was die heilige Schrift zu be-
weisen will. Aber welche aber die Schrift
ausdrückt, ist, die lassen es dabei,
daß es diese die Frucht der Schrift,
nicht allein bezeugen, sondern auch
aus selbst sein, und aus sich selbst
ihren eigenen Mund, daß die die
Jesu sind, und in der Schrift bleiben
Ihm, zum Beweis, daß es ihm
unser Herr nicht nur die Genußzeit

31
mit Jesu, als wohl von ihm gegeben zu
sein ist, und daß sein Heiliger Geist
und Herodes, dieser sind, als wenn in
des Welt, welche nur das was
zu haben, so ist ihm ganz heimlich
zum Heiligen selbst Heiligste, und
ganz zu finden ist, was ihm ein
ausreicht, und das die Schrift
Christus nicht will. Das die Schrift
nicht ausreicht. Von der Schrift
Christus ist: Das die Schrift
quod, wie die Schrift an die Schrift
Christus. Gläubigen das was
nicht die Schrift und die Schrift,
und die Schrift, also ist die Schrift
gläubigen nicht die Schrift
nicht die Schrift, sondern die
alle Schrift in einem großen Maß
Christus. Von der Schrift Paulus
nicht die Schrift, sondern die
nicht die Schrift, sondern die

gantz Tragen von einem Knecht ge
 wesen werden, also stand Jst, und um die
 Engel fallen auf die Gläubigen von der
 Beschaffung der Jng: Geist die, von z. G.
 von Luthero, und stand in der letzten Jh
 die zu verstehen, unter dem Hertzen Mehl an
 dass Jaden sie zu Knecht. Der Jh: Matze
 von der Aufgierung der Jng: Geist ist:
 das die die Gläubigen nicht verstehen zu sein
 der Jaden was dem Text n. z. Jst die
 nicht wie Knecht Jacob, und die Jst den
 ein weisheit Jaden. Matz: die ein Garten
 aus einem vier, sieben Ecken liegt, und so
 folgt auf die ander einen großen Garten,
 das so in vielen Zeiten nicht erregt, so Jst
 ein aus der Signifikanz des Volkes nicht so,
 die zu sein, das sie den Pflichten und den
 von im Garten wandern, und gantzlich
 wandern werden, da so Jagen nicht in
 von andern, das sie einen großen Garten
 Ecken liegt. wie gantz andern Garten
 ist.

32

Jst die so wenig Jaden die Gläubigen,
 verstehen mit dem Worte der Jaden das Jng:
 Geist, der Jaden zu sein, und von andern Matz,
 sie zu sein zu sein, das sie nicht
 Knecht, und gar Wandern werden. Matz,
 das gleich ist, an die Aposteln zu sein,
 die sie Matz nicht sein, und die die
 Jaden Matz und Jst, nicht Knecht und
 Jaden und Knecht gemischt werden. Matz,
 so wie aber Jagen: die, so Jaden sie
 die Apostel bezeugen. die mit dem Jng:
 Geist, gantz an Wandern und Jagen was,
 den, aber die andern Gläubigen werden sie
 die nicht auf Jagen Jaden. so ist zu
 andern: das unter dem Garten der
 Jaden Jagen, zu sein in den Jaden Jagen,
 Jaden Jaden Jaden Millionen Menschen
 und die allergeringsten Menschen, und Jaden
 Jaden und Jaden Jaden, aber die
 nicht Jaden zu sein Jaden, das die
 Jaden Jaden Jaden, und die die Jaden
 Jaden Jaden Jaden, Jaden sind Jaden in Jaden
 Jaden.

Ein, unimur Maass der Ding die gylt. Geist
 anfangend und befrucht, also das, so diese
 sind aus Kraft, Macht, und Fruchtbare ge-
 fahrt; und man alles Lust befrucht worden
 Man fragt ob die III. Man solches alle zu
 Spiel thun. Das dritte Gade dieser gylt
 dieser Maass in der Einigung ihrer was man
 Anfertigung hervorkommen kann, steht was so
 auch den Blick in diesem Text nicht, ja die
 hat aber das selbige Geist der den Geist
 zuperson lassen, auch die Sprache soll III. 1.
 auf ihre Person, und da Geist es. Es will
 erkennen Geist nicht sein über alle Gylt,
 über alles, so man nicht hervorbringen kann
 und man Einzigem Opfer hat, und man
 auf ein Opfer der Person, als was die geist
 nicht hat findet, nicht nur über die Person
 auch Kraft, Altes, und Junglinge al-
 len, sondern auch über das was auch hat
 und die Person, und die Kraft und Macht
 gelte der Geist Gottes auch gegen man was man
 die Person

dieser Kraft das Einzigem Maass soll
 alles überfrucht, und was man nicht
 Mund befrucht hat, das auch nicht hat
 den, und auch dieser Welt zu bringen
 Einigen. Inzwischen aber, so ist das was
 empfohlen im Text v. d. das Dargestellte und
 diesem geht, was die Kraft auch so von
 Natur alle auf zu bringen nicht hervor, man,
 man ist zu bringen und so das zu werden,
 das ist das Kraft dazu, zuerst ist die
 werden. Die Geist: durch, und der Geist
 der Person aber, nicht hat hervorbringen.
 Man der Kraft, und den Geist der Person
 auch, und auch den Geist der Person
 man man das Einzigem nicht, und
 eines die Person das man Gottes glückliche
 auch, und auch man werden, aber
 nicht sein Kraft und Fruchtbare hat, was
 zu sein der Kraft die Welt zu werden.
 Einigen aber nicht hat, auch die Person
 auch, und auch man werden
 was man

Machung die unter off was abgewartet, und
das dergleichen Fruchtbereubung sind,
und dergleichen Ursachen, und was die
und dergleichen Ursachen sind. Derselben
hat ist von Gott Geduld besonders gedenkt,
daß er auch die Menschen gesunden will, die
also sterben, und dergleichen aus dergleichen Ursachen.
Und dieses liegt ein großes Wort, das man
auch die Gnade Gottes dergleichen in den. Da
diese Vorlesung nicht an dem Namen und dem
Namen Jacobs, und dem der Propheten soll
bedeuten, allem gedenken, sondern den dergleichen
auch dergleichen dergleichen gedenken, daß die
und dergleichen das Wort des Labrad, und
dieser dergleichen dergleichen dergleichen.

Applicatio: Derselben dergleichen dergleichen. Dergleichen
in dergleichen, dergleichen auch dergleichen und dergleichen
auch die dergleichen dergleichen dergleichen, und
dergleichen dergleichen dergleichen Labrad, und dergleichen
bedeuten: Das die dergleichen dergleichen was die
dergleichen

34
dieser. Und also die dergleichen dergleichen, die
in dergleichen die dergleichen die dergleichen
und dergleichen, und dergleichen dergleichen
durgleichen dergleichen, so man die dergleichen
die dergleichen, die dergleichen auch dergleichen dergleichen.
Er, die dergleichen dergleichen die dergleichen dergleichen
zu gedenken, daß er auch dergleichen in die dergleichen,
und auch die dergleichen dergleichen dergleichen.
Dieser also gedenkt ab auch was allem dergleichen
durgleichen die dergleichen, die die dergleichen dergleichen
so dergleichen dergleichen, und die dergleichen und dergleichen
durgleichen gedenken, wie die, die dergleichen dergleichen,
und die dergleichen dergleichen dergleichen, aber auch
durgleichen dergleichen, daß die die dergleichen
durgleichen, die die dergleichen dergleichen dergleichen,
daß die dergleichen dergleichen dergleichen und dergleichen
durgleichen die dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen
durgleichen ab dergleichen dergleichen und dergleichen,
diese dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen,
durgleichen ab die dergleichen die dergleichen, daß
die dergleichen die dergleichen die dergleichen dergleichen
durgleichen, durgleichen auch was dazu dergleichen
durgleichen dergleichen, daß Jesus die dergleichen ist,
die

Du bist Jesus gar ungeladnen ist, was du
 aus Geist Gottes mit seiner Kraft erlitten
 besitzt, und lieber in dem Geist stehen
 als in der Sprache bleiben, also das, was du
 aus ihm hast, und sich selbst mit seinem Geist
 einen Jesu zuschreiben. Diese meisten
 was das die Geist ist, auch seinen Geist
 lassen, und Gott anrufen, das Jesus mit
 seinem Blut von Sünden erlöset, und
 aus dem Gebeu des heil. Geistes freigeig
 dem. Verschieden machen, was du gar nicht
 geschaffen hast, das ist von Sünden gar her,
 das du erlöset, und die Sünden des heil.
 Geistes gänzlich zurück bleiben. Zudem
 es auch nicht geistlich, ob dieses nicht die
 letzte Handreichung aus dem heil. Geist sein
 kann, und was jetzt nicht gegeben wird in
 Freigabe nicht gelassen werden. Dagegen
 Du bist in der Freigabe der Sünden erlöset,
 also Sünden, und die meisten was du Gebeu
 des heil. Geistes verschieden, die
 fallen

fallen aus Sünden nicht kommen, sondern die
 die Jesus das, was du von Sünden erlöset
 aus ungeladnen erlöset, und alle Sünden
 und Gebeu Sünden ungerath zu kommen
 ist. Es ist die Jesus nicht erlöset
 das ist Jesus nicht erlöset. Was aber
 bewillt die Gebeu des Geistes Gottes nicht
 geistlich gemacht, die fallen aus der du
 du nicht vergessen, weil Sünden erlöset
 ja nicht so ist nicht gar beibringen,
 du. Du bist nicht verschieden die erlöset
 es nicht sein, weil du den Geist Gottes
 nicht zu beibringen erlöset. Du erlöset
 geistlich das Gebeu sein, was ist erlöset
 das beibringt sie, und erlöset sie erlöset,
 gut und sich selbst, das Sünden nicht erlöset,
 du sie. In Summa es ist Jesus geistlich
 erlöset, und das du erlöset sie auf
 Gott nicht erlöset, sondern was du nicht,
 was als ein ungerathen Sünden aus,
 dass sie sich gar selbst erlöset. Die
 bleiben

bleiben und beschaffen Jungere die Reue,
um es nicht zu thun, weil sie auch über die
Zugführung ihres Wohlstandes zu sein zu
halten werden. Was ja nur ein nicht thun
wollen, und diese will ich ihnen rathen, das
sollen sie thun, und sich also wohl setzen
beweisen, so an ihnen und aller übrigen
Stellen, die ihnen in Lab, und dem
Opfer zu bringen suchen, aber sich auf
diesem begeben, das sie in uns werben
haben und Gottes Güte zu empfangen zu
würdig sein werden, und sich dahin zum Vor-
nach sein lassen. Das es auch ist das man
zu diesen Stellen gehet, und allehand
Anstalten und Vorrichtungen sich anzusehen
lassen pflegen, von dem man sich Vorwissen
soll, so ist die Gefahr zu fallen desto
weniger zu vermeiden, und dieses soll man so
wohlwiltig verstehen, weil Gott und Jesus
und alle so freundlich sind, das das
es auch allerdings so sein muß, das
ein

36
ein sein das Geist Gottes, so möglich ist,
kann man können. Das es bewirkt, Lob,
hat, Kraftthatigkeit, und Minderbedürft
und nicht nur durch seinen Geist, sondern
er erdacht und auch, und zwar täglich,
so steht bei und auch in Lada, von dem
aller Welt Wohl, so muß, bis auf den
letzten Mann, und geht mit und bis zur
den Trost Gottes, aber nicht alle Gefahr
ausgesetzt, und das fürige Glorische Leben
angefahrt, das in und Gott geschehen wollen.
ein sein selbst werden. Amen.

Freudlich das J. Doct: Schultzen am besten
Heinrich Josten, gehalten in der Altenstadt
den 17ten May 1742.

Satuitus. Was man die Jungere verstehen
den Geist Gottes über sich anzuwenden werden,
ausgehen von dem großen Glauben zu werden
also ist es auch billig, das selbst an der
sein Heilig Josten Daten geschildert sind.
Man den großen Glauben Gottes ist auch
unter anderen nicht der größten, der
größten

große Liebe Gottes das Jüdische Volk
gegen die Menschen.

Textus. Evang. Joh. III. 16. Also hat

Gott geliebt, daß Er seinen eingeborenen
Sohn gab, auf daß alle die an ihn Glau-
ben, nicht verurtheilt werden, sondern das
Ewig Leben haben.

O Nota: Es ist in allen Dingen Lust haben selbst
diesem Zweck gottgemäß zu werden, wie
aus diesen Extracten erhellt.

Also wand auch die ersten Menschen das

Textus: Also hat Gott die Welt geliebt

vorgestellt: die Liebe Gottes das Volk
gegen die Welt.

I. | Was diejenige ist, die die Welt gelie-
bet.

II. | Was diejenige sind, die geliebt werden,
das, was das Volk die Welt zu sein,
das sind.

III. | Wie dieser Gott mit seiner Liebe gegen
die Welt gesonnen ist.

Gott ist diejenige diejenige die die Welt ge-
liebt, und geben im Gegenstande die
Sohn

laßt, daß der seinen Sohn gesand hat: Gott
die Jüdische Volk, und die Liebe hat.

das besand Menschenkind die: das der
nicht ein Mittel dinsten, wie das die Vor,
leseren Menschenkind die: die nicht
gesehen werden. Diejenige die die die
Welt geliebt hat, wie das ein solches die,

1. | Das der, was er gesehen, nicht
zu seinem eigenen Nutzen, und um sich selbst
gesehen, sondern um die Menschen Welt.

Wie Menschen nicht die andere Leben, so
gesehen die gottgemäß wie Lige, Leben, und
Lige, nicht untereinander sein, die Gott aber

gesehen die, das gott, und was nicht hat.
Die er ist das allerhöchste Gut in sich

selbst, und so wie die man für sich selbst
gesehen ist, so werden er nicht in sich selbst
gesehen sein, wie gleich das gott Welt

geben, so wie die gott ist, wie was er,
gesehen werden, und gott die die die die
seiner höchsten nicht er, wie gleich aller

Menschen

Mausfaß Handrath, und kan auch nicht den,
eigen erorden, von der allerhöchste Dreyheit
den; selblich hat Gott darunter sein eigen
und Interesse nicht gesucht, sondern er
erhalten, ist nur und zu gut geschicket und
nicht nur lauterer Gnade und Barmhertig-
keit. Und solches Petrus gleichsam mit
ausgesprochenen Worten bekräftiget. 1 Petr. 1.
2. 5. Gelobet sey Gott, und der Vater un-
serer Herr Jesu Christi, der auch nach
seiner großen Barmhertigkeit, Mitleidigkeit,
von Zeit zu neuer Erleuchtung der
Vater Gott der die Welt erleuchtet hat,
und 2. gemacht der Vater unser
Herr Jesu Christi. Das alles was
ursach die erste Person in der Gottheit
Gott der Vater zu werden wird, zeiget den
Zusammenhang des Textes: Dieser ist ab-
also bey welchen sich die allerhöchste Drei-
heit geschehen, von dem geschehen Mensch-
lichen

38
lichen Gestalt wieder wieder geschehen
werden. Dieser ist an dem, das alle
drey Personen seine Hand und Mund ge-
het. Und von dem Vater Gottes Jesu Christi
sich ab Ephes. 1. 2. Das der Vater
willing, nach seiner großen Liebe sein
zum Vater und seinen Gnade dargab
hat, aber so auch der Sohn. Auf diese
ab dem Vater besondern zugesprochen,
das die die erste Ursache der Erleuchtung
der Welt gemacht.
11. / Diejenigen welche also dem Vater
sein liebes Vater geliebet werden, ist
die Welt, die diese erorden nicht die Lieb-
lichen Geschehen, auch die in Verheimlichung
Erleuchtung, ja auch nicht die Frucht, von
dem die Menschen zu werden. Die Mensch-
lichkeit alle in der Menschheit, so der Vater
Gottes gleichsam erorden sollen, die Welt
gemacht ist: Damit selbe erorden
werden, das diese Liebe Gottes zu den
Lieblich

achtzigem Jahr, daß es Jahr abfolent
Hundert werden, so würde ein jedes
Jahr: fünf! da bist Dirigeige so was,
einmal werden soll, und ersehender werden
nicht darüber in Parzen, Flury fallen.
2. Ist die Liebe nicht ein ganz unverständliches
in Liebe, warum ich nicht alle im Maß
gelobt, ja dem Konfession auf was bist
auf die Tag ad was ungelogen ist, die
in Liebe Gottes geseig anzuerkennen. Mein
Jesus Gott im Adam im Haden der He,
selbst anlassen, wird Kinnard unbekand
sagen. Mein bist nur aber gefallen, und in
welche Handlung und Handeln ist
Mein unerschrocken auf diese hell getreten
sagen, wird nicht jedem s. zungelau von ad
nicht gairacht: s. ein nicht existieren sagen.
Mein waren erst, da, da wir unser
Rebellisches Jauch in Adam gegen Gott
aufgeben, abfolent von dem Land Baden
Dortilgalt

Dortilgalt, und in dem Julligen Jahr, 1740
gegenüber zu werden, oder von walden
den fünfmal fünf so was fünfsten, und dan
Jahre Jesum in dem Tagem nicht flaisch
balden, nur nicht die auf nicht ghalen
und leidet erlauben in
die Freude das zu lassen. Ja, wenn auf
auf ein Kind mit acht ein Welt geloben
und in die Menge gelogt würde, so Kon,
da Gott auf seiner Gerechtigkeit sitzen sollte,
und zu ihm kommen. Das nicht ein Kind
das fünfmal, und Rebelle nicht nur
auf dem Land Baden, oder die fünf, die
bist ein Gegen der Jellen, das alle ist
ein Ort. Eben nicht! Das ist Gott
nicht, gegen seiner Satz, nicht und Kon,
nicht, sondern auch nicht in Handlung
Quaden liebte er die, und beschloß ad
also von fünfmal, daß ein Jahr Jesus
Erneutes Maß werden, und die, und die
aufgeben Jahr. Man man von diesen
in

in aliquid uersum dicit, so mag sich diese
sindes gegen diese Liebe Gottes gesezt,
und vergesset haben. Die Gerechtigkeit
Gottes sind sicher geboten worden, und ge-
sagt haben: Dieser Dünkel hat gesündigt
er umfassen alle Günde haben. Das
Lustige wird nicht vergessen haben, und
zu Gott gesprochen: Diese Liebe Gott! all
wir unser rebellisches Joch gegen die
nimmst haben, so umfassen wir alle Günde
an, und die geringste nicht, in dem Leben
der Sünden fleischen, warum soll die
den Dünkel, nicht eben das, was als ob
gesprochen, sondern auch nicht anders
Lustig statt haben, und ihnen nicht zu
Lustig gegeben werden. So das Sünden
Gerechtigkeit der Menschen selbst sind die Günde
dünkel, und alle Sünden sind nicht ge-
reht haben. Aber dem allen entgegen
als die Gerechtigkeit Gottes, gleiches die
Kraus

41

Kraus, Dünkel in dem Sünden Joch, und
als wenn die Dünkel zu gebieten, so
bracht die Liebe Sünden und Sünde an sich
und dem Sünden, das ist das fallen. Dies
und sein Gegenstand in Liebe, und Sünden
zu dem Dünkel werden. So groß ist die
Liebe Gottes gegen die Menschen.
III) Die Gott mit seiner Liebe gegen
die Welt gesprochen ist. So ist es die Liebe,
reine, gerecht, und freundlich. Das ist aber
also ist, das die Sünden sind, auch umfassen
nicht will. Und an dem was nicht Sünden,
wir waren mit Grund und Sünden befreit,
ja lagen gar in unserm Blut. Hebr. xii.
1. - 3. In jedem Jahr auf unser Sünden
Lumpen aus, und diese sind nicht an, so wird
er Gerechtigkeit Sünden Verflucht gemacht was
den, und aber da wir in Sünden gefallen was
von Liebe und Gott, ist es gleich als das
aller Sünden Menschen von unserm Grund
Sünden als wir selbst haben, und Sünden
sind

Wird so freundlich gegen und, wie in Paulus
bezeugt. Titum III. 3. 4. Da wir auf was
Land waren in diese, einige, die nicht in
Lüthen und mancherley Mallethen, und man
wollen in, so viel und was, und so sehr in
unter anderem: Da wir die in diesem
Zeit, und Lautlichkeit Gottes, was in Titum
und Ephes. II. 4. 5. Gott der da sein ist, was
Lautlichkeit, und Liebe, hat auf und, aber
da wir nicht waren in diesem, sondern gleich,
was sind und werden: / Inwendig gemacht
2. 7. Ist diese Liebe gegen die Welt nicht
so groß, und über allen Begriff der
Menschlichen Liebe, wie in dem Text
bezeugt: Also hat Gott die Welt geliebt.
Diese Worte haben nicht diese große
von Menschen, weil die der Liebe Gottes, Titus
Brieves selbst andersprechen. Man in dem
Weltigen, am wenigsten, und geringen Maß, was
war aber groß, was ist, so an sich selbst
nicht

42
was gering und schlecht ist, so hat man
sich darüber, aber nicht zu was anderem,
weil es das selber nicht was ist, da es
in Begriffen nicht die Liebe was ist,
aber nicht die Liebe. Wenn aber Titus
Brieves also die große Welt, und
Abglantz die Mensch Gottes, was ist,
sich über diese Liebe, was sind die
Mater, so sehr was ist, so nicht
dieses auf was alle, was so groß sein,
weil es so an dem was zu was ist,
was, da es was Liebe in dem was
was ist Mater, was, wie die in dem was
was ist, und wie sich was in dem was
nicht in dem was der Mensch in dem was
Gottes was ist was. Was in dem was
wie was ist Paulus was Rom II. 8:
Gott was sind die Liebe gegen und, was
Brieves was und was ist, da wir
was sind was, und was ist und was
10 12 15

10 vers. den Geist zu empfangen: Mir wird
nicht werden wie Vögel werden, denn sie
haben, da sie mit ihm verflochten sind.

Applicatio: Wenn große Liebe Gottes voll
und 1.) in mir heiligem Gewissen dem Vater
den, was man empfindet, das das Leben
sein großer Gewinn ist, den ich Gott auch in
seiner Befähigung empfangt hat, weil die Welt
dafür und große Liebe bester Konsum. Gott
hatte sich auf Konsum bester Konsum
als wir sind Väter, aber gleichwohl sind
wir Dingen, die Gott mit einem sehr
großen Vorzug über alle Väter empfangt
zu hat und sein Verständnis und hoher Willen
gegeben, ja es hat und mich seinen Willen
empfangt, und hat und also nicht um die
Welt, sondern die Welt um unsern Willen
empfangt, und die Vergebung über alles ge-
geben, welche zwar durch den Fall Adams
Vater

43
Vater empfangen, ja auch aber auch
so viel Kraft zu dem Konsum übrig ge-
blieben ist, daß wir auch das empfangt,
durch große Gebrauch der Welt, ja Gott
hat und so empfangt, das, was in Zeit
und Vergebung geben haben. Nun
bedenken wir aber weiter, wie wir auch
gegen dieses alles empfangt haben. Haben
wir nicht in Adam unsern Rebellischen
Geist empfangen, und in solchen Re-
bellionen um das Leben empfangt, das
den, die wir allen empfangt, so empfangt
Gott uns nicht seiner Liebe gegen und zu er-
zwingen. Und um dieses nicht auf 11.)
zu unsern heiligen Empfang bringen.
Den wir und sehr wie es über dem Leben,
nicht Gottes empfangt wollen: nicht so sehr
Linderung auf dem Fall Adams zu er-
empfangt haben, und auch die Naturliche
Vorbeispiel aller geschehen, sondern werden
sich

Wenn einer den Geist Gottes, in seinem Ge-
wisse abwechseln überkommt, so ist, was gut
und böse ist, und das soll man nicht
sündigen. Gewissen ist die yffentlichkeit haben,
aber gleichwohl. Dies mit Wissen, und
Wille das Böse thun, und das gute
verlassen. Wilt er aber nicht laßen sagen,
dass wir wieder einem so lieben Herrn
und guten Gott, so sündigen und Gottes
Rebellität haben. Man ad aber liegt
ist, dass wir sich gegen Gott so über Maß
thun, und den Gottesatz, sich zu beistehen, im
vollen Rau III. Ein Leben Gottes gar
in einem Hartmann nicht sein können, und
so ihn gar nicht zulassen werden. Und so ist
nicht nur Kraft, und einem Leben zu zulassen,
dass wir aber wieder auf dem Tüpfel
beißt aber die Person im Trauer sein, so
ist. Hartmann ist, so wird zusehen, sondern
er

44
er ist auf dem Tüpfel so in Leben gemacht ist,
und zu zulassen, und dabei Hartmann ist
thun, dass wir ad auf dem Tüpfel sein,
und Gottes nicht wider folgen lassen, die
dieser In-salzen immer mehr in der Fälligkeit
nicht zulassen, und die Person den Gottesatz
thun folgt, und die Person das Leben wird,
sich zu erlangen. Man wolle man nicht
da die Person ist, so ist, wenn das ist, sich
von dem Herrn wider zu verhalten, und sich
zu beistehen, man wolle man sein, oder
wider dem Leben, und dem Geist.
dass wir selbst, durch seine Kraft in sich sein,
den wolle, wolle Gott zu geben können
wird Hartmann wird, sondern gleich sein
Kraft wartet, dass ein Leben, man
voll, sich, so man an-schaffen, und man die
in dieser Ordnung den Geist, Geist an-schaffen
haben ad, die auf III. sich das ist, so
wird man sich nicht da und das zu werden.
den

Die ja größer die Wohlthat ist, welche
wir von einem empfahen, je größer ist
auch unsere Pflicht dagegen, und je größer
erfolget die auch die Erwartung, dass
wir selber nicht wiederkommen bleiben, und
und dasselben Dankbegriff zu erweisen.

Die zweyten ist die Warnung ein Mensch besser
zu werden kann, das Gute zu thun, und das
Böse zu lassen. Nämlich die Thatsache
das Böse, und die Erlässung des Gutes.

Man muss ja jemand das Beste nicht aufzu
halten, so sollte auch wohl das Beste, unser
Lief die brüderliche Liebe Gottes und Jesu Christi,
die ich das in Ansehung, Gott zu erwidern
zu können, und das alle in der Hinsicht
weil wir auch nicht seinen Liebe zu groß geben,
sagen, und diese Gegen, Liebe zu erwidern,
nicht fast seinen erwidern lassen. Die aber
die Liebe Gottes geschehet, und dass
die selber

die selber sich Ansehen zu lassen, die mögen 45
sich bellig ihren Geliebten von gantzem Herzen
erweisen, und zwar auch auf sich selbst, die wir
Gott die Erwidung zu dieser Liebe und
Annehmung Gottes zu können, in Erfüllung
erweisen, so nicht ungerichtet, als ob wir
unser mit seiner Güte und Gerechtigkeit
Laf bestrafen können. Daran findet auch
das Herrn, und sind so viel als Gerechtigkeit,
Halleluja? Amen.

Extract des zweyten sonnets, über den
vorhergehenden Text. Joh. III. 16. und
zwar über die Worte: Das ist die Liebe
nämlich das ist die Liebe, dass man seinen
Liebern Leben verleiht, und dass man
nicht sterben werden, sondern das seinen
Liebern Leben verleiht.

Propositio der Erwidlung der Liebe
Gottes, gegen die Welt. welche sind
1. Das wir nicht will, dass jemand sterben
werden, sondern das wir seinen Leben verleiht.
(12.)

II.] Daß die Verfass und Hand zu wachen, sich
nichts großes Jahn lassen lassen.

III.] Daß er die Welt seinen Tugenden gedenke. 46
Es bestand I.] Die Welt ist Gottes in dem Erwerb
seiner Liebe nicht nur durch: Daß er nicht
dieser Welt voller Trübsal, groß, und glück,
volley werden, sondern wir sollen leben, ja
trügliche Leben, und nicht sterben werden.
Denn jauchend sich gegen seinen Lande, seine
gütliche Vergewaltigung, und er vergab er
ihm nicht nur, sondern erregte ihm auch noch
die ganze sein Geringe Quade, so waren er
dies Welt zu wachen, in Trübsal, seiner
Glaub. In dem neuen Missfater seinen
ihm Gottes auch kundige Jahn und Jahn,
Jahn Lade Kraft, in sein Lichter Wachen,
dies wird, so achtet er selbst billig, was
sein große Quade. So aber bezweigt Gott
seiner Liebe nicht gegen seine Rebellen, und
Missfater

Missfater, sondern erregte er ihm die
Lichte Vergewaltigung, so läßt er ihn nicht nur
allein nicht sterben werden, sondern er
läßt sich die ihm gefallene Jahn Lade
Kraft, in sein geringe, sondern seine,
dies ihm auch seine große Lade,
und dies also, daß seine erregte, daß
erregte alle Trübsal und Trübsal,
Gottes und seine Christi. Denn glück
Lichte Wachen zu jauchend nicht nur
Küme, und nicht die allerhöchsten Jahn,
die seine Wachen erregte, daß er
Lichte und Trübsal Jahn Lade werden,
so werden erregte alle seine Trübsal
erregte, so daß nicht glauben, weil er
Trübsal erregte die Trübsal, und
erregte seine Trübsal. Denn erregte
dies Gottes Jesus Christi Küme, und
und Trübsal, daß erregte ihm nicht nur
Lichte, oder Jahn Lichte Jahn Lade
Jahn

ist auf sich selbst nicht was: / Loben, sein,
denn das ist nicht nutzlos werden, und
in aller Feigheit Loben fallen, ja so lang
Loben, als wir Loben, und wir Gott loben
wunder, so können wir ihn ganz fest, und
siches Glauben, daß solches was, und wir
es gerüst haben sind. // Dieses was nun
zu verstehen, und wiederum dergleichen,
Ihn, leiblich Gott was sehr groß Lob
anzulieft. / seiner Dese. Gott ist also nicht
sozigelig gewesen, auf andern Lauter Ue,
Kostum, sondern wir greift sich niemand an, und
gab uns seiner Dese. Es sind viel Lauter,
die auf ihre gutet ihn halten, aber nicht
man ihnen nützen, sondern man forschender
Lauter Güter, sie halten was Davidus
Muscheln zu Gott gebracht, und bezeugt
wunder, aber sie selbst wollen nicht zu
ru, welche Gott wir vorher gemeldet
nicht

nicht yaffan hat. 2. / Man so das Dese 47
Gottes Jesus Christus. Nach seiner Gallie,
Ihn Natur sieht er das Dese Gottes, und
we kann Feigheit und dem Wasen das Was,
Laut gegenwart werden. // 11. 7. Und was
seiner Muscheligen Natur sieht er das Dese
Gottes, was er überfathung des Jap.
Christi im Laibe der Jungfrau Maria.
Luc. 1. 32. Sei selbster, Gottes was unser,
Erdenge nichtig. Muschel nicht er sonne,
das er Engen und Harde, und sein Blut
Hergin, Man Lauter, was er nicht gutet Was,
Ihn an in uns, gegen ihn zu werden,
das er nicht auch unserer Wes selbster was,
an, sein sonne groß sein sein unser was.
Lingegen Gott nicht er sonne, das sein
Blut, das Blut Gottes was, und also die,
sein selbster Wunder, was er was was
gerüst angefang wunder, das er nicht
nicht

nur unendliche Freuden bereichend,
so nicht auf eine unendliche Freude
das Leben als Aufgabe; sondern auf
das Leben, das nur aus der Kraft zum
Freude nicht nur vorüber, sondern auf
den Fall zum Himmel in Besitz genommen
werden, damit wir nicht die besten
Freuden des Himmels, welche Paulus bei
Philipp. II. 26. Das nicht verstanden wir auf
das Leben, sondern wir haben, das da ist,
das Leben, unbeschadet, und das den Himmel
abgeschiedet, und das den Himmel
3. Das wir nicht wissen, was das Leben
Gott ist das Leben, das wir nicht wissen,
wird er wandern: wie es bewirkt in dem
Menschen die Freuden nicht erlangen:
3. Ex. Das Adam, die Freuden, auf
den Himmel, unbeschadet der Israelitische
Himmel, ja alle, die wir nicht zu Gott
Rohheit

Leben, das nur aus der Kraft zum
Freude nicht nur vorüber, sondern auf
den Fall zum Himmel in Besitz genommen
werden, damit wir nicht die besten
Freuden des Himmels, welche Paulus bei
Philipp. II. 26. Das nicht verstanden wir auf
das Leben, sondern wir haben, das da ist,
das Leben, unbeschadet, und das den Himmel
abgeschiedet, und das den Himmel
3. Das wir nicht wissen, was das Leben
Gott ist das Leben, das wir nicht wissen,
wird er wandern: wie es bewirkt in dem
Menschen die Freuden nicht erlangen:
3. Ex. Das Adam, die Freuden, auf
den Himmel, unbeschadet der Israelitische
Himmel, ja alle, die wir nicht zu Gott
Rohheit

der Gottf. 17

Anbaffig, trofent nun in Jesu die gantz
^{der Gottf.}
 fülle, Anbaffig, so ist wahr, das Gott
 alles durch gegeben, und nicht vor sich
 allein besalt hat, und der selb selbst
 auf dem Apostel Paulus dem Gläubigen
 Corinthern alles zu, als es geschrieben
 in dem 1. Cor. 1. Cap. 1. v. 21. 22.
 und wegen der also wohl nicht
 Apostel dem Jesu Christus. Rom 8.
 hat Gott seinen eigenen Geist gesandt,
 und durch ihn sein und alle durch ge-
 geben, wie sollte er nicht sein nicht
 alles schanden, und nun durch die
 ist die Liebe Gottes, die Missethäter
 in sich, gegen ihn nicht haben, so kann
 wohl weiter nicht in der Welt sein
 werden, ~~und~~ so sollen geliebt, und
 dazu gebracht werden. Der Gott hat
 seinen

seinen Geist gesandt, wie die sonnen, und
 durch den Geist Gottes hat auch sein Geist
 gesandt, als er beweiset Margossten hat.
 Nun hier hat Johann III. 1. v. 1. v. 2. v. 3.
 von seinem Geist gesandt und gegeben hat.
 Er hat ihn nicht gegeben, ihn seiner Herr-
 schaft, ihn in seiner Liebe, und auch ihn
 in seiner Gnade. Das der Vater der
 groste sey, der auch die Menschenbrüder
 durch den Heiligen Geist gesandt, welches ist
 in der neuen Testamentung so besagt
 worden. Ist nun Gott derjenige der die
 neuen Testamentung, und die Gnade zu empfangen
 soll geliebt, so wird er auch sein Werk
 durch die Handlung bei einem jüdischen
 Mann sein überlassen will, Jesus
 der sein und seine. Und die Kalmi Schrift,
 das der Boas über sich genommen, die
 Ruth zu Hofen, und die selbigen

Man das Gedultreich dieses Mannes Anseh
nicht fallen, so verach sie zu den Reth: Das
sollen wir nicht dulden, dieß die vornehmste
sach so sein will. Das Man wird nicht
wissen, wo bringen so den Zeit zum Ende
Luth. 1. 18. Zu dem das Kind hat auch
Gott seinen Sohn geschickt und festgesetzt,
das er dieses Kind zu dem Ende gesandt
Man im Epistel Man, oder im Brief ab,
was in einer Republik anzuwenden
wird, so überhandt, und anzeigt er
zu dem alle Menschen und folgerungen,
denn es anzuwenden, oder ab zu sein zu dem
man bekennt, nicht darff erwidern, so man
glaubt werden, und gleichwohl geschicket
so dieß bei allen Menschen der Lustigkeit
den das zu werden nicht nur geändert, was
denn gar anzuwenden wird, oder an die
Antheilung der Zeit, so man Könige
Ahasveros erwidern, so man Könige
Epistel

Epistel zu verstehen. Man Gott aber als 50
und alles, was man, in seinem Brief
nichts befehle, und zum Ende
das selbe anzuwenden, so verach er Kraft
seiner Illustriert alle Dinge, oder
in gedulden Könige zum Ende, folglich
ist Kraft so man anzuwenden, oder
nicht befehle, und man also auf die
Anzuwenden werden, oder das die
Anzuwenden nichtig sein. Man hat Gott nicht
das Jesus am Ende der Welt sein soll
so gar nicht nichtig sein festgesetzt. Act. 17
11. und dieses alles gibt man man
Gott an die Zeit, zum Ende der
auf Gott, das die man und man
Nicht sein soll, und diesen Mittel
dem Christum, in man Kraftig man
sind. Man so bald die Zeit man
ent man, so befehle Gott seinen Sohn
nicht man erwidern länger an
werden

Wahrheit nicht ohne Sorgen, und doch
ihm für uns sein, nicht ohne uns ein Herz hat den
Mag zu Gott zu kommen zu lassen, sondern
auch für uns zu leiden, und zu sterben, da
er uns ein Müssen zutheilt, und ganzlich
aufgibt, nicht zu werden. So wie man diesen ein
selbst gedenkt, ein solches Gemüth ist, was ein
Gott sein Leben beizubringen, ein Herkommen
auch ihm zu lassen, was das aber seinen Kopf
nicht wiederherstellen in seiner Wirklichkeit ist,
Nur gefunden dass zu geben, also können wir
auch unsern eigenen Geist den Geist zu lassen.
Ist Gott selbst, Jesus Christus, der bezeugt
als Vater und Tröster der Kinder Willen
sein Leben lassen müssen, ein solches Wort
und Geisselungen sind dem der nicht emp-
fangen, der die Zeit der Quadern tragen,
nicht, in Wirklichkeit ihm seiner eigenen Willen
Wangabe, und sich für den selbst den Gedanken
nicht, selbstlich, selbstlich, und selbstlich, ein
Lieber

51
Lieber Gott, seinen besondern in dem Herkommen
Lieber, sondern selbstlich in dem Herkommen
dem selbstlich über ihm zu sein, ja nicht Gott
an seinem Geist gefahren, und so sagen, der
Mensch Wahrheit hat. So wie man die Glau-
ben in Gott dem Gemüth selbst beizubringen
lassen, also haben seinen Willen an Gott ein
Wangabe sein, und da es selbstlich selbst.
Act VIII. 31. Ist Gott für uns, was mag ein,
der uns zeigen, also mag es sein den Gedanken
nicht großem Geist gleich selbst beizubringen. Ist Gott
selbstlich, was mag es sein und zeigen.
Application: Lieber Gott, seinen selbstlich
beizubringen seinen Willen sagen in dem Willen
sein, und selbstlich selbstlich zu werden.
den Menschen sein ein Mensch ein selbstlich
der Leben und Lebenswille Gottes nicht sein,
was, was er nicht zu sein sein Willen selbst
nicht, und seinen ganzlich herzugeben
ganzlich sein. Wir selbstlich selbstlich selbstlich

dem Könige der Garabithen Gottes so,
huld wie in Adam gesündigt, alle in dem
Fälligen sauer, Offen gerechtfertigt sind. Hier
dann die Eiden Martilgert werden, und hier
Hinter liegen jetzt in so viel lausend Jahren
nicht mehr in der Fülle, ja auch hier so viel
unpurer jetzt zugegen sind, Fälliger diesen
sauren Kraut längst zuzufinden müßten,
allein damit dieses nicht geschehe, hat
Gott nicht ohne einen Engel ausgesandt,
und den selben Martara lassen, und der
dieses Welt Gebau, so wie es jetzt
ist zu Grunde gerichtet. Was ist auch
narrat groß, und unbegreiflich
Wort: / Vordem wir hat seinen Tod,
und zwar seinen ungelobten Tod
dieser ungebau. Als Gott dem Abra-
ham, nicht die Frucht sollen walten, ob
so besetzt er ihn seinen Tod hat
er ihn den Tod hat, und nicht den Tod,
nicht walten auf sich sein Tod was
zu

zu unheim, und ich nicht den Engel 52
Moria zum Ewand Ogstar nicht zu,
ogstar, als ob man Abraham würde,
die ihm walten, so sprach Gott zu
ihm: Luge du mir, ja nicht am die
Reichen, das man weiß, daß
da nicht Linder, und nicht Linder
und hat ihn der Fall der großen Herrlichkeit
von Genes xxii. Hat man Gott diese Ein-
ba, so Abraham zu ihm fallen, und nicht
eigener Befund nicht verurtheilt, so hat nicht,
grüßlich, wie hat ist demnach nicht die
große Linder Gottes zu wissen, der die
seinen ungelobten Tod nicht Linder ginge
den, und zu Linder Linder Linder.
müßten hier Linder nicht bestrebt hat
zu bleiben, und nicht Mose andern:
Wen hat die Linder die Linder so Linder,
und nicht David: Ein Linder! was ist
das

der Mensch das Bild sein gedenket,
sind der Mensch Kind, das die Ainf
seinem vater ist. Und dieser Leib Gottes
wird nun so viel größer, als wir aus
dem Leib des Herrn Jesu selbst lernen,
denn, und wir in die Handen des
Höllens sein und geschehen, das selbst zu
unser gottseligen, und die Pläne aus
galtig, das sein und nicht lassen
brüder Römern. Dieser soll und die
2. sätze dienen, der Beyer und seine
in Händen lassen man fortzu löse
und sie alle diejenige in Ruhe, die
allem die Mordt gesehen, so die sel
von ihm unruher, soll fordern, und wir
dieser in unsern Gesehen ausstehen,
soll, ad dem auf die gutt Fortwachen zu
Gott lassen, das wir und Römern
für fordern werden, sondern ganz und
willig

53
willig, wir wir uns Römern excellent
zu Gucken annehmen. Und diesem
Herrn soll Gott seinen Leib gegen und der
Christus sein und gestanden ist, da wir
unser Hände waren, und die ihm unser zu
trauen, das das und nicht sollen werden
an die Römern und Herr: Gesehen, welche
und zu neuen Heiligen Leben möglich sind.
2. Petr. 1. v. 2. 3. Wir haben gesehen die
Jesu Christo wir wir ihn unser zu brüder
afur ein, und soll Römern die Heilige
Leben, und die Römern zu neuen Herr: Man,
der. Soll Jesus mit dem Maibe bring
den Gesehen zu Samaria werden, und
sich ihn nicht zu Römern, und soll der
Herr zu Gesehen zu neuen Heiligen,
so Gesehen wir zu ihm: Man die Römern
die Gesehen Gottes, und wir das ist, das
zu die Gesehen: Gib wir zu Gesehen, die
bist

büßest ihn, und wir gäbe den Leidenen
Macht, und was dergleichen. In
einer Nimmrecht dinsten. Nun befahle,
sich auf und jehet bey der Exzellenz, und
wille dir selber das was jedem noch, dann
wir es hat gleichsam einem jeden Jahrs:
Macht, allen die die Lustig sind, der
hat für zum Macht, Reicht für Reicht
und Gut, ungeschicklicher Mann und Misch.
Mach eine weiter und auch in diesem Jahr
kann und geschick, und nicht geliebt hat, der
was nicht selbst Handlungen. Das Gott
und Jesus will die Lust: Geist ganz ganz
bau, allen dass die ihn nur darinnen
Lichten. Dies soll die auf 3. 7. Dage
angewandt werden, daß die Gott und
Jesus und seinen welt dandburs zu
wissen, und ihn von seinen werden zu
Liebern, da wir und nicht geliebt hat.
Lea

Da Gott ihm niemand angestrichen, und nicht 54
und zum Gott dergleichen, wie in der
Liebern und nicht, also sollte wir
auch unser nicht, ungeschick unser Lust
angestrichen, und die ihn jehaben, und nicht
was andere zum Lieber Gottes ungeschick
werden ihn selbst Lieber. Gott gab für
Liebern für, und also unser, wie die
auch unser. Das Lieber aber geschick
ein Lust, und Lust zu jehet, an den,
in der Welt Mensch nicht ganz daran
wille, so aber nicht dandburs, was
das unser, was andere die Lieber Gottes
und Jesus Platz selber soll. Gott gab für
Liebern für, allen unser, wie auch nicht
befehlen, das die Gott nicht werden
angestrichen. Darin aber 4. 7. Was allen
Dingen, flüchtig und anfalschend Lusten; NB:
angestrichen. Das unser, was die Gott
angestrichen werden jehet, wie wir nicht den,
ganz

ginc im Glauben geblichen waren, und die wir
sich durch spezielles Glauben bewandert
sind: das ist Gott der Geist des Liebes, der
ab laßt, und in unsern Herzen wohnt
wollen. Und wolle man fragen nach dem
dem Apostel Paulus so deutlich macht,
das ist Rom VIII. 35 - 39. sich was nichts
schafft, und was das Lieb ist, Lust, was,
Folgerung, Sünden, Leiden, Gefährlichkeit,
Leidenschaft, Gerechtigkeit, nach dem Willen,
Lust, Sünden, Gewalt, und was sonst
unsere Sinne mag, schenken, sondern gar nicht
bleib, alles zu überwinden, und man
den Liebes Gottes himmelreich gebührt
zu werden, so ist die Leibarbeit Rom I.
5. Die Liebes Gottes war übergeben in
seinem Herzen, durch den heiligen Geist, welcher
ihm gegeben war, dieses unterrichtet,
sind, und an sich selbst. Auf diese
dieser Geist der Gottes auch über
und

und übergebenen werden, so werden wir 55
Knecht werden, an welchem Kraft haben. Gott
nun wird auch jetzt ihren Willen, die Sünden
haben, ihn durch Liebe, und über ihm
Mund auf ihm, das ist die Sünde. Amen.

Extract aus dem Dritten Buche von dem
heiligen Johannes, über den selben Text
Joh. III. 16. und zwar über die Worte:
Liebe ist, die wir die Sünde.

Propositio: Item die Sünde und Liebe,
die wir glauben, an Christus, und
die Sünde in welcher wir die Sünde,
nun ist die Liebes Gottes Rom VIII. 35,
sich nicht überwinden.

- I. Item die Sünde überwinden.
- II. Item die Sünde überwinden, und die Sünde
nicht überwinden werden, sondern
das Sünde überwinden, und die Sünde
nun ist die Liebes Gottes Rom VIII. 35,
sich nicht überwinden.

1.) Das Bistum an Christen abzugeben zu was,
den, was wir d. 1. wissen, was das oder
was das ist das Glaubens Wort: Das selbe
ist nicht nur allein Jesus Christus.
Sein heiliger Mensch der den Glauben hat;
Glaubens was allein göttlichen Wesens,
der ihn in der Schrift: Schrift zu Glauben
angeordnet worden, allein dieser Glaube
bringt nicht nur wunderbarlich mit Jesu Christ
und also ist auch kein anderer Glaube, auch
irgend einer anderen Mensch, ob sie gleich
göttlich, heiläuglich zur Anlehnung, und
nicht allein dieser Glaube an Jesum Christum
das in was auch Petrus der Apostel,
Christus, und wir ihn frucht, was wir ihm
halten das das Anlehnung: Glaube an
einen Herrn Jesum so wir d. 1. und
einen heiligen Geist. Acton XVII. 31. und
darauf zielt auch Jesus selbst im Text:
Erst das alle den an ihm Glauben,
was wir

was wir nicht nicht nicht: 1. nicht was wir, 56
was wir, was wir. Das heilige Gebot ist,
den. Man muss 2.) diesen Glauben mit
Christo bezeugen ist, so sagt wir nicht,
auch so man mit ihm: das, das ist nicht
und nicht allein in der Schrift, und was wir
halten der ganzen Welt anlehnung, was wir
das wunderbarlich bringend, und in specie
auch ihn Anlehnung, was wir. Seine heiligen
Glauben ist der Apostel Paulus Gal II.
21. Jesu Christen nicht ist, was wir Jesu
Christus Christus ist in der, das was ist
nicht den im Fleisch, und den ihm Glauben,
den den heiligen Geist, der auch in der Schrift,
hat, und nicht selbst für sich in der Schrift
das in gegeben hat. Da wir nicht nicht so
das was wir Christus zu, als ob kein
nirgend Mensch was wir, der an Jesu
Christus ist 1. Timoth. 1. 16. und was wir
nicht was wir, das was wir nicht was wir
auch selbst an Jesum Christum Glauben,
so

So selbst und unser Glaube gar nicht. ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰

Majestät in dir sehr gesendet, und nicht
beständig war der Glaube der bey
Judenischen Nation. Voll auch diese
Geldaus was gar nicht minder stark
so auch in ja Passendig Jesum ange-
hen. So gesendet aber Jesum an, wenn
ne sich ihm ergaben, und das Gut was er
ihm gab. Versat sich auch diejenige,
die Mittel welche dazu verwendet, und
wunder den Glaube anzuzuwenden, und
zu versetzen: Was wenn ihm Jesus yber
hat zu setzen, so selbst er, so wohl ist
lich, als auch, und vornehmlich: Sieben
Tausend, was er ihm gab. Galt die
zu setzen, die Galagrusait dazu nicht war,
verkauft, und so in vollen Ubergang
hau wesen. Was aber versat vllend nicht
beständig, die Mittel nicht verwendet, und
sich Jesum nicht also zu seiner Erwerbungs
übergeben, ja es als nicht übergeben
In

In sehr gesendet, und dannes
nicht sich nicht beliden will, den Glaube
zu setzen, und zu versetzen, was mag
man selbst verstehen, was man nicht
den Glaube zu setzen ist. Was wenn
sich nicht auch nicht den allerschwersten
sich versetzen zu versetzen, das sich ihm
gibt, was er, und seine Mittel hat,
benutzt nicht aber erweidlich, was nicht
er, nicht erweidlich, so dass man nicht
le ist erweidlich ihm, die ihm erweidlich
galtlich, was nichtlich von dem, so dass
er er nicht nicht Glaube. Er so
erweidlich erweidlich Jesum erweidlich, was
sich nicht, was er erweidlich was erweidlich
erweidlich will, was er nicht nicht erweidlich
oder subtiler Manier, und sich selbst nicht
sich, so wohl an seinen Handlung, als
erweidlich an seinen Handlung. Was in dem
erweidlich Glaube nicht gleichliche Ubergang
In

da das Messias an Jesum vündlich
sey, sieht man auch Jesus dardien. Man
z. B. jammert auch dem Jesule Jesus vom Jem
auch brachten, da trüben ihn aber das ni,
man das das Messias zu bezeugen
sollen, die Messiasen gegeben, so wird
ihm Jüden salten, das Jesule aber be-
zeugen sich nicht das Jesus auch nicht
das Jesus, so geben es so die dardien
gung zu wachen, das es die Messias
Messiasen haben, zu dem, das ihm die
Messiasen gegeben hat. Er so auch
da sich auch die Messiasen selbst auf Jesum
auch Messiasen, das es sich ihm nicht ge-
lich gegeben, und alledem dardien Messiasen,
so trüben, und dardien glückselig zu
Reime geben, das es Jesus das die
jüngere Man nicht sollt, das ihm und dem
Jesule Jesus wachen, und dardien Messiasen
Reime, und also bleibt es so, das
nien

59
nien selbst Übergeben das Messias und
das Messiasen auf Jesum nicht selbst,
gab, da hat auch die Messiasen nicht
sollt, man sollt übergeben man sich, und
man immer will. II. dardien Messiasen
ist man auch Messiasen dardien Messiasen,
die folgenden Messiasen. Man 1404 Man,
Jesus so wie Adam im Thron der Messiasen
Man geliebten Messiasen, so trüben die
Langung der Messiasen nicht Messiasen
Messiasen, das es die Messiasen selbst,
Jesule, allein so haben die Messiasen
nicht Adam gesündigt, und sind dardien
nicht Messiasen Messiasen, und Messiasen
1404 wie auch dardien Messiasen Messiasen,
dardien Messiasen Messiasen. Dardien zu,
Messiasen zu Messiasen, hat Jesus sich und
das und Messiasen Messiasen, da sollt man
nien Messiasen Messiasen ist, so Messiasen
Messiasen Messiasen, Messiasen Messiasen
Messiasen, und das ist auch Messiasen
Messiasen

das Glauben mit dem Harnschuß
Lignus, Man. Man 3. Ex. Ein großes Re-
belle, das sich wider den König und dessen
Prinzen, Herzog, Fürsten, versonlich warf, und
gibt, und dann auch den, und zu Gnan,
den ergründeten Schaden voll; so wird
zuwendend sein rebellisches Christen
ihm Harnschuß, und man dessen Schuld
und Strafe losgesprochen sein, und weil
er sich der Rebellion wegen seiner Irri-
legien bestraft, so wird ihm auch wider
sein Angst und Duffel zu druckten gegeben
den Schaden. Jedem aber wäre ihm
was nicht unendlich groß, man, und man wird
er den Natur nie so schiedlich sein zu dem
König und dessen Prinzen gegeben hat, so
wird er nur auf bald wieder vündigen
und in die kleinen Ungnade anfallend,
dann wird ihm auf die letzten Mühen
und den letzten gegeben, und man wird,
was ihm, und Gofen, und man den
Lauden seinen gegeben werden. Nicht

man man auch den Glauben an Jesus, 60
so sieht sich nicht alles, auf an ihm.
Den alles was Jesu Christi ist, erindend
den Glauben wider seiner Gerechtigkeit, ist
seiner Gerechtigkeit, alles was er gegeben
und gelitten hat, erind man Gott so ergr,
ihm, als ob wir es gegeben und gelitten
haben, alles was er hat und verdient,
wird er hat er auch auf zu Lignus
man ergründet, und wir dessen Schaden
nicht mehr für ihn, und es Paulus
beistigt 2. Cor. V. 14. Da die Leiden
Christi drückt und also, und man wird
man, das so man für alle gegeben, so
wird er alle gegeben, und Rom V. 1.
Nun wir den sind gerecht man den, und den
Glauben, so haben wir wieder mit Gott
den unsern seinen Jesus Christum. Man,
den wir lobend an Christum, so wird
den wir auf willig gegeben, ihm zu dir,
man, und ihm gegeben zu sein, und wird
das sein, und es man Natur rebellisch,
Laut

Sagt, und wiederum sprach er gegen Gott und sprach,
Was ist, dass du glaubst, willig, fromm,
und Geseßenen geseßest. Und wiederum
sagte Jesum ad, in dem Jesum Messias
und dass er auch durch sein Blut, das er
blutet, durch das heilige Mandat,
nicht verlor, und durch die Vergeltung der
Mordtaten, die er sagt: Christ, und das Recht
zum heiligen Leben erworben hat, so dass
er nicht auch anders davor bestanden
habe, wie ich nicht will und will zu erlangen,
und nicht anders zu erlangen.

Application: Jedem ist zu wissen das
von jeder der Summen der Pauli Folgt, und
gesehen wird. 2. Cor. XIII. 5. Versucht nun
jeder, ob er im Glauben steht, und
nicht fällt. Wer nun wissen will, was
er sich zu tun hat, der lese sich folgen,
an Jesum. 1. Ob der Glaube an
Jesum Christum, ist auch sehr zu Jesu
Christi geseßet. 2. Ob der Glaube
auch

61
auch nicht verlor, ist zu Jesum
als das was er zu sein geliebt, in
ihm verlor. 3. Ob der Glaube
auch das Recht geseßet, und zu
willigen Abgeben an Jesum geseßet, wie
er ihm gegeben und gesetzt zu sein.
Denn was er Christus sagt, das ist die
Sprache seiner inneren Zündung, wie sie
nicht verlor, was er will. Und soll er
das, was nicht möglich zu sein, und sich
nicht verlor, was er zu sein, als er
auch die Glaube. Und die Glaube
nicht verlor, was er will, da ist kein
Glaube, was kein Glaube ist, da ist kein
Christus, was kein Christus ist, da ist kein
Mandament der Mordtaten, folglich auch kein
Recht. Wenn also Gott auch dem, der
nicht verlor, und man findet auch im
Glauben, so bleibe sie alle Geseßet,
und können die Mordtaten nicht geseßet werden,
man nicht und durch den man nicht
die Mordtaten aber, die so weit geseßet sind,
auch

daß wir in dem Lichte des heil. Geistes in
sich selbst als Kinder, Kind, und Handwerker ge,
wahr werden, und dazumal Jesum als unsern
Vater und Bruder anerkennen. Die selbe 1. Petrus 1. Co.,
dem und Franzosen, das Jesus Christus selbst
dieses Evangelium verkündigt hat. Mir
wünscht man in der ersten Auflage in dem
ausgewählten Briefe Jesu, das wir die selbe
dieses Geistes, oder unsere Gewissheit vor,
langem Kulte, aber demselben die dieses
Evangeliums und dieses Glaubens an
Jesum Christum bezeugen. Jedem auch
2. Petrus 1. Co., das wir die selbe,
Wesen und Verfassungen des Glaubens ge,
sagt worden, weshalb das wir bezeugen das
in: Das wir nicht nur allein wissen,
in, und dieses Jesum bezeugen zu werden, und
zu sagen, und dabei wünscht man allein
wenn man geliebt und geliebt zu werden.
Jeder sieht es sich sehr oft, das wir in

62
seiner Glaubigen, der Glaube sehr schwer
wird, und sich schwerlich zu dem
so dazumal sehr aufzuheben und wandern
müssen können. 1. Petrus 1. Co., und
Hilfsfall, und 2. Petrus 1. Co. die selbe
das Kinder Glaube. Man die selbe will
nicht anders verstehen, so können wohl können
können, das dazumal das Kinder Gottes
das Kind sein und oft sehr schwer wird, und
so spricht, als ob es nicht sein gar zu sein,
wenn man will, das wir mit Paulo und,
wischen uns: Ich Glaube nicht, was ich
nicht wollen, Man die selbe die selbe.
In selbe man die selbe unsern Briefen ge,
nicht sagen, die so sind Glaube können:
das, das wir auch unsern dazumal, die
auch die selbe Briefe können, die gewiss
sind, aber nicht dazumal zu sagen. Das
wären die die selbe Briefe können, die
unsern Briefen die selbe dazumal, die

1423
1424
1425
1426
1427
1428
1429
1430
1431
1432
1433
1434
1435
1436
1437
1438
1439
1440
1441
1442
1443
1444
1445
1446
1447
1448
1449
1450
1451
1452
1453
1454
1455
1456
1457
1458
1459
1460
1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476
1477
1478
1479
1480
1481
1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600

1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600

1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600

63
gacant einend, aber nicht einend,
Licht einend sein. Es ist jedwem
angewandt, daß die in selbigen
von Gott nicht kommen können, und daß die
und dieser Angewandte gleichmäßig abgeben,
und diese nicht sind, die in selbigen
von ihm zu bleiben. Ein Beispiel selbst
sind an den Kindern Israel: als Gott
dauerte die Herstellung von ihnen, daß
Es die nicht können Mose, die
hätten nicht Mose nach der Dienststelle,
mit Ägypten und Lybien walden, so trauten
von darauf, und gingen in die Mose
reicht, wofür sie sich schätzten. Dasselbe
nicht diesen Namen der Mose der
Mand, daß sie die Malle sein.
er nicht nur andas gebeten, und Parao
ihnen gleich empfunden, so schickte
nicht, 1499 war die angesehene Malle
Der Mand, was die Fächer ist, was
Menge

Meist der Egyptier, ja selbst er sein
 in seiner Macht, in welcher der Messias
 Leiden nicht als Licht und Leben war, so
 glaubten sie an den Gott, und seinen
 König Mezen, das er auch da das große
 Wunder, und so in diesen Tagen.
 Exod. XII. et XV. cap. Was also auch bey
 allen diesen Wundern man immer noch
 seinen Glaubens Grund in Jesu
 legat hat, das man glaubt auch in
 ihm auch gleich das Wunder der
 Gottes: In diesen Tagen war
 wolken, das die Erde die Erde, das
 man aber in Jesu, und selbst auch
 auch in, also das man in
 man: In den Wundern nicht ist, sondern
 Jesus Christus hat in uns, das was ist
 hat in diesen Tagen, das Leben ist in
 dem als das das Gottes, das man
 und sich selbst für uns, das man
 hat.

Jer. Gal. II. 20. so können wir
 sagen die Frucht des Glaubens
 ist zu pfunden, und so
 man hat nicht nur
 das Leben: Also hat
 hat, das es seinen
 auch das alle die
 werden, sondern
 hat: Gut
 in seinen
 Amen

Extract. aus dem
 Trostheil von
 bey dem Collegio
 Den 20ten
 Fest der Trinitatis.

Text. Exod. XXXVI. 27. In
 Geist in uns
 auch nicht
 werden, unser
 sein.

Darum werden wir nicht müde
im Texte liegen, Margarellat.

I. J. Was wir allbereit sey, auch was
den Herrn werden sollen.

II. J. Was wir solch auch werden können

Singen man demnach I. J. Was wir die
die auch werden sollen? so auch verortet
das freywillige Geist in unserm Text: Es
in welchem Gebrauche werden, wie wir
zu halten, und demnach sein. Siehe aber
es zu handeln, zu werden, so wie wir
und, was wir Gott gefälligen auch tun
den wollen nicht zu wissen werden. I. J. Was
den wir nicht zu wissen, was unserm
wissen, wie wir das Handlung begeben
wollen. Man wir Menschen und selbst
wissen, und demnach unsern eigenen
was wir, so wie wir werden können, so
wissen wir, was wir nicht wissen, was
und was unsern eigenen Handlung
zu

zu wissen und darstellbar vor die Welt,
sich und nach Tugend unsern Leben
zu halten. Nun aber wissen wir, das
Gott alles, und auch und nach dem, so die
Welt mit allem was irgend darauß
kann, und so weit und als alle
auch täglich geschieht, wird, und erfüllt.
Es ist nun ein Mensch demnach sein
sich nur nach Wohlthat auszuführen, was
es auch unsern selbst geringere ist, nicht
demnach selbst, und nicht sein
gefällig zu werden, was Handlung
den das wohl unsern selbst, was zum
I. J. Was gefällig demnach Wohlthat zu
zu wissen, was unsern selbst, was
wissen, wie wir das Handlung begeben
wollen. Man wir Menschen und selbst
wissen, und demnach unsern eigenen
was wir, so wie wir werden können, so
wissen wir, was wir nicht wissen, was
und was unsern eigenen Handlung
zu

Jesus Christi das Geiſt. Leben, und also ein
doppelttes Leben erhaltet hat, ja auch das
die Messung, und die Zeit, die Zeit, die Zeit,
das ist, und das ist, was ich sagen will, und
folglich also das Leben, was er und seine
Worte haben, welches ich nicht nicht nicht
bleiben will. So lange sie nicht
sich auf dem Gebirge, und nicht nicht
gerichtet König ist, so lange ist, so viel
Wort und die Landabliche Gebirge und
Gebirge das König in die Zeit zu setzen, was
das Gebirge er als ein überbrachte das Leben
zur Kraft gezogen sind. Sind die Messung
das Leben in dem Gebirge, und nicht nicht
Leben, das nicht nicht, sondern das Gebirge
hat, so nicht nicht und nicht das Gebirge
sich in dem Gebirge großbrachte Willen zur
Regel, und die Messung das Leben, und nicht nicht
sich in dem Gebirge und nicht nicht
oder wo und das nicht nicht, das ist ab
sein

66
sein nicht nicht, das Gebirge das Gebirge,
und das Gebirge Gebirge sind, das Gebirge
und nicht nicht, und nicht nicht
das Gebirge das Gebirge, und nicht nicht
nicht nicht. So lange sie nicht nicht
das Gebirge, und Gebirge das Gebirge,
sich Monarchen sind, so nicht nicht, das
das Gebirge in dem Gebirge, und nicht nicht
und nicht nicht, die Gebirge
und nicht nicht in dem Gebirge ist.

2. Das Gebirge und nicht nicht das
Gebirge, oder das Gebirge das Gebirge
Messung. Sind die Messung zu nicht nicht
von dem Gebirge Gebirge nicht nicht
werden, und das Gebirge das Gebirge
und nicht nicht nicht nicht nicht,
das Gebirge nicht nicht nicht, so nicht nicht
sich nicht nicht nicht das Gebirge das
Gebirge Messung, das Gebirge nicht nicht
nicht nicht, und nicht nicht nicht nicht.
In dem Gebirge das Gebirge Messung nicht
nicht

also, und dir, und in der Hand des unschuldigen
und Goldes für dich, die du dich selbst
hofft auf die Hand geben, nicht dich für
so wenig nicht darauf, also können wir
auch in der Magie, der Lüge, der
Lüge, und demoralischen Dingen, die wir
wir nicht besser haben wollen nicht sein,
denn, wir wollen uns bei der Seele der
Lüge bleiben, eranden dir nicht handeant,
so eranden wir auch nicht handeant, geben
sich nicht handeant, so eranden wir auch
nicht handeant. und das dergleichen
Glorie der Lüge eranden wir nicht. Die
von Paulus aber steht Jesus und die Seele
zu sich: Schrift nachgeben. Das Jesus steht
Matth. VII. 13. Ein Thor ist weit, und die
Weg ist breit, der zur Handeant erden
hat, und ich sind sind die Handeant erden
Lüge, welche gleichfalls sind sind die Handeant
Hallen und Exempel und die Schrift: Schrift
bringen erden Recht. So steht es
auf

67
auch die tägliche Erfahrung, daß wenn
man auf die Hand der unschuldigen Handen
Lüge gibt, nicht als offenkundige Götter
Lüge, oder die Handeant erden, und die
Lüge der Seele. Das ist darauf nicht
die Seele der unschuldigen Handeant erden,
nicht so zu Handeant erden, und so, wo
nicht für die Handeant erden in
die Seele, aber allzeit erden
Lüge. Man aber erden man sich
denn nicht erden, nach dem Exempel
der Lüge nicht, das erden und
der Apostel Paulus steht 1 Cor. II.
2. 3. Daß die Handeant erden, und
Man die Handeant erden die Seele
und da die Seele der Seele Handeant erden
und Willen Gottes erden, auch nicht die
Lüge und die Handeant erden erden.
Aber die Handeant erden Magie steht es,
man nicht an, und erden so erden
Zurück

zurück zu ist, so nicht zu sein, sondern
nach dem Ursprung. Was ist es aber mag
dies das dem Mensch sein nicht sein
Ursache fallen kann, da es nicht nur
einmal, das nicht nur, nach dem Ursprung
nach dem Ursprung, und gleichwohl dem Ursprung,
Jüngere hervorgehen will. Aber so was
mit dem Ursprung nach dem Ursprung, welches
mit dem Ursprung hervorgehen will, welches
über sich selbst auf dem Ursprung, welches
wollen, fragen, und sich dem Ursprung
selbst, aber so wenig haben sich auf dem Ursprung
so Gott geschehen werden wollen, nach dem
Ursprung der Ursprung zu sein, dem
Ursprung man kann selbst nach Gott dem
nach fragen. Was es aber gleichwohl dem
Ursprung, und auf dem Ursprung der Ursprung
sich bewegen will, das geht gegen das
Ursprung. Fragt man aber 1.) Welche
die die Ursprung eigentlich ist, und was
1818

1818 und zu nichten Jahren. So ist die
Ursprung; die Ursprung und nicht die Ursprung
Ursprung nach dem Ursprung, dem
nach dem Ursprung und Ursprung der Ursprung
nach dem Ursprung nicht sein, sondern
nach Gottes Ursprung. Und dieses Ursprung
Gottes ist notwendig zu sein: 1.) In dem
Ursprung Gottes im Ursprung, und 2. im Ursprung,
gibt es nicht sein. Was es aber 1. nach
dem Ursprung nicht sein, so dem Ursprung
dem Ursprung im Ursprung in diesem Ursprung
aus: die in dem Ursprung hervorgehen.
Unter diesem Ursprung Gottes hervorgehen alle
und jede hervorgehen die im Ursprung
sich aufhalten sind, und zwar es alle
Ursprung hervorgehen. Es sind alle
Ursprung die in dem Ursprung Gottes
im Ursprung hervorgehen; es sind aber nicht
selbst, so ist es und dem alten Adam
nicht die Ursprung hervorgehen, hervorgehen aber die,
jüngere

juingen, zu verleben in dem Natur be-
wundern genügt, und die Art der Welt
gefalten wandern, die Beschü und Ein-
wunden augneisten und Jacob besten wüßte,
lassen sie lernen, und so ist die Welt
Faltung der Gaben Gottes oben so viel
wie nicht. Und der Apostel Jacobus
sagt gar ausdrücklich. Jac. II. 10. Und
so jemand das ganze Gesetz hält, und
bedenkt an einem das ist ganzes Gesetz,
die. Und wüßte man könnte das
ganze Gesetz zu halten, und wohl nicht
unmöglich sein. Da so vornehm
diejenige Weise so nicht Lust zu halten,
und die Kinder lieber als Gott haben.
Man aber die Kunst versteht, und so
sagen hat, und viel zu haben genügt.
Und Johannes spricht 1. Joh. V. 3.
Das ist die Liebe zu Gott, das

man

69
man seiner Gaben halten, und seiner Ge-
bete nicht sparen. Da man die Gaben
Gottes und das ganze Gesetz, in der
Liebe Gottes und der Nächsten, wie
an Jesus haben begründet. Matth. XXII.
36-40. zusammen fassen, und wie man
auf Gott in Einfachheit, und nicht Lust
haben, so halten wir das ganze Gesetz,
heilig ist nicht sparen, und lasten.
Und so hat die Welt die Kinder
Nachdem hat, man auch spricht: / sondern
Lust und argwöhnlich. Man aber man
hat, man Geist Gottes nicht ändern,
und die Kinder sagen lassen will, das
Blick so nicht man sparen, sondern
gar unmöglich. Es ist 2. / dieser Willen
Gottes. Hieraus ist im Evangelio zu sehen,
man, man selbst sind in diesem Text
das Wort genannt. Das Wort das Wort
alles das Evangelium und so sind
sind

vind, vorleset man auch Epist. II. 1.
Diese Rede ist meine Kunst unverfälscht ich,
und meine Kunst unverfälscht zu verstehen mir,
weil durch die Propheten Gottes Wort: Ich habe ich
meinen Geist gegeben, wir sind aber
Kunst weiter die Propheten bezeugen. Und
die Menschen in Adam geworden ist, so
wundern sie sich, dass alle Gerechtigkeit,
und haben kein Teil an dem, an Gott,
jung, und das, und das, und das.
Nun aber Jesus Christus, dieses Wort,
lassen sie zum einzigen Leben durch
die Propheten und Menschen wieder zu verstehen,
und zu verstehen gebracht, so sind die Menschen,
die Kraft dieses Wanders durch den
Göttlichen Geist eines Wortes und
Kraft des Wortes geworden. Durch
dieses Wort werden auch nachher die
Göttlichen Menschen, als z. B. die
Befehle des Heiligen Geistes bei uns
Das

Das ist der Fall bei uns, Mensch,
gelassen, sieh dich, und laß sie wissen,
wie wir sind, und die also zum Leben,
unbekannt dieses Wortes Gottes
Kraft, sieh dich, und laß sie wissen.
Was sie also durch den Geist Gottes, und
durch die Kraft des Wortes Gottes,
und dem Evangelium zu neuen Tugenden,
Kraft des Geistes Gottes, und durch die
Kraft des Wortes Gottes in Christus
Glauben bringen lassen, die sind
die Kinder Gottes so angesehen, wie Adam
im Paradies der Mensch, die sie nicht
sind, sondern gelassen hat, sie sind
nicht so angesehen und das, die sind
wir in diesem Leben Jesus Christus nicht,
die sind. Fragt man aber II. 1. Wie
sie die selbigen Menschen Gottes zu sein,
die haben. So sollen wir, die sind
wunderlich nach dem Willen Gottes
sein

und solche Leute wanden. Das ist sein
und wanden aber, ystet Horen zu,
ließ auf die Tula, etwil baldigen dort
Horen zu sein die Menschen ist, und
die Substantz die Mensch wird macht.
Man ist z. Co. sagen wolte: Vorher, vater
junge Mensch ist ernsthaftig und wudlich,
so Horen zu ist nicht die ein, sondern
heil die Menschen, unfehlig die Tula, son,
dazu Horen zu die Tula. Mensch
Horen zu ist wohl mit dem ein, son
Lob zu sein, und auch die Tula wanden
sollen, und die ein wudlich sind, aber Gott
nicht. So wenig man einen Horen zu
Hater, der sein geringe sein Horen zu
und Gort zu hat, das die Tula in
den, sollen die, und in Horen zu sind, das
man angob die ein Horen zu nicht bilden
waltet, in die ein und jungen Horen zu
man

71
wäre was ein Horen zu, das die ein Horen zu
wäre die ein Horen zu Horen zu. Die
so wenig, zu sein die ein Horen zu Horen zu,
das die ein Horen zu ist die Gott nicht bilden,
das die ein Horen zu so in die ein Horen zu
wandlen sind, die ein die ein Horen zu sind,
indem Gott nicht die ein Horen zu
Loren zu hat, der ein die ein Horen zu
Loren zu und in Horen zu, sondern ein Horen zu
die ein ist, die ein die ein Horen zu
Man sollen aber ein Horen zu in die ein
Loren zu wandlen. Das Horen zu
nicht Horen zu, nicht die ein Horen zu
nicht Horen zu Horen zu, der, die
in die Horen zu die ein Horen zu, und
in die ein Horen zu nicht die ein Horen zu
wandelten will, nicht die ein Horen zu
zu, und die ein Horen zu, sondern die ein
Horen zu ein. Man man die ein Horen zu
Horen zu ein die ein Horen zu in die
Horen zu, die ein Abendmahl, und die
die ein

Anden, und gützlich weiß die Gut, und
den Grund des Furchens zu sein.
Nun wird also nötig sein, im andern
Ziel zu zeigen: Mein wir die, so und
das so möglich ist: / Solche Väter werden
bleiben. So ist das erste nötig, folgendes
zu nennen: Gott ist demnach nicht etwa
so wie ein unweiser Mann, der nur an
den Regeln und Gesetzen zu halten das
Streben, die ihn nicht nur unmöglich, sondern
auch wieder seiner Kraft und geistigen
Natur streitet; sondern Er ist derjenige
der und an sich selbst und zubereitet hat,
und da er diese Gesetze gegeben, auch
in dem Geist der Allwissendheit so klar,
so gegeben, da, daß er in dem menschlichen
Geist die diese durch seine Vollständigkeit
unmöglich gemacht werden könnte, jedoch
ist Gott als der Wacker, Meister, so auch
besten

74
besten zu beibringen weiß, ein Land
den Versuch an dem Besten zu sein, und
also auch nach seiner Liebe, nicht unmöglich,
leiden. Nun wenn der Geist der Lande
denn, zu dem durch die Faltung seiner
Gabe nicht ihn, als dem ungeschickten und
nicht richtigen Gabe, sondern auch und
das Nutzen endlich fließt, so wird
es also notwendig folgen, daß Gott das
gibt, so er nun seine Gesetze zu
halten fordert, auch zur Zeit unendlich
besten sein. Gott spricht auch in dem
ersten Teil, da, der das selbst alles nicht
sich dazu ergaben will: Ich will
geben, und zwar meinen Geist. Das
ist die die Anwendung und Mittel zum
halten der Gabe Gottes sind, ist nicht
ein Mann, sondern ist im letzten
Testament da Land gegeben worden.
Das alle Fülle der Liebe die Gabe
Gott

Gott hat bezeugt, dass er will, dass du ihm
sein Herz gibst. Denn du bist ein
im 1. Psalm v. 12. bezeugt. Das
nun dieses Herz Geist ist, da ist nicht
was gezeugt, sondern da ist alles, und da
er der vollst. ständige Gott ist, der alles
und dir ganzes sein das sein also
hat Ps. xxxiii. v. 10. Denn du bist
seinem Offener ist so wenig zu
als ob er nicht sollte zu einem
Forscher und willigen Fortzu
kommen. Nun dieses Herz Geist will
auch geben. Gott hat trost das
nicht lassen, sondern dieses die
ganzlich abgezogen waren, und in
sein Blut legen. Dies hat Gott!
aber nicht etwa so obduzi, sein die
sich zuwenden das Land nicht
aussehen, sondern es hat und so,
Vater

sein Herz gezeugt in Libanus und Mitt,
Lige den ganzen und bezeugt
nun so sprach Gott als er so in
Blut legen: Du sollst leben p. Heseck
xviii. v. 6. Denn er ist ab
bra mögen, das ist die
denn Geist geben will, so
in diese Fortsetzung Heseck
14. Ich will meinen Geist
das ist er wieder leben
auch in dem Land setzen,
das ist der Geist ein
dieser bedauerliche
nach ab, und hier ab
für! Denn er ist
willig sein Gethat, und
zu geben, nicht im
mögen, so hat die
in dem zu
das sein Mass
Dadurch

Verdang das Mißtrauen, in sich gegen ihn
erweckungspot, und seiner Gerechtigkeit nach zu
halten, desto sollen sich vor bleiben mö,
gen, und wir also desto weniger Beden,
Ihr fragen, welche so oft angestrichen
Quand augenwecken. Warum spricht
Gott nicht, daß wir was zu halten
und wir sind halten. Warum, er spricht
Ich will was zu. Daß wir so wie wir
halten sind, auch die Götter da
ne und in Adem was zu, nicht zu,
Romem sind, wird niemand weiter zu
gewissen, wir sind wir aber kan
von Natur diesem überlassen zu
halten Gottes nicht zu sein, sind zu
jeder halten. Ob nun Gott gleich nicht
soll davon ist, daß wir so geworden
bra und Land worden sind, gleichwohl
aber nicht, daß wir und von halten
nicht halten, und besser was zu

76
sich, so tritt er hinzu, und spricht
daß Paulus Bild Gottes erwecken
wird, und was er und wir so wie
Adam im Namen der Menschheit von ihm
halten. Es muß der Apostel Paulus
und mit ihm die gläubigen Epheser be,
halten: Daß wir von Natur also nicht zu
halten sind, also wir was zu im Namen,
daß in ^{der} Quaden waren, sondern nicht zu
halten: Daß wir nicht was zu über
halten und werden, geworden halten was
daß Lauffen der Welt, und die halten
daß in der Welt, was zu, also wir von
Gott was zu was zu was zu
und nicht was zu, und nicht zu was
nicht halten, so geworden wir zu was
Ephes. II. u. 10. Daß wir nicht von Natur
gehalten in Christo Jesu zu halten was,
daß, zu was zu und Gott was zu was zu,
hat zu, daß wir was zu was zu
halten. Was was zu was zu was zu,
was zu

hoffentlich traure: Ich will in einem Geist
in mich geben, und will solch Aucke auch
auswerfen, die in einem Galbott zu werden,
das in einem Kasten fallen, und darvon
Herr.

Applicatio: Ich bin gewiss, dass ich mich nicht
ab zu dem die Gucken Gottes am Volke
Mensch geworden ist: Das in dem Galbott
Gottes erwidelt, seinen Kasten fällt, und
darvon hat. Denn wir sind alle, sind
Blut waren, so heute wir gar leicht,
wenn wir diesen Text hier und verstehen,
und dasselben auch dem jetzt in Klaffen
Händen betrachteten werden, die Applica-
tion auch mit, was selbst verstehen, als
es, die man besonders zu erkennen weiß, ist
Herr waren, da aber die verstandenen Man-
nen gar zu Träg und schlaf sind, und
das ja nicht gut, so ist es gleichsam das
die Herr zu tragen sind, nicht selbst zu
weil

weil nicht selbst zu tragen sollen, so
steht es, das wir so das auch das
wissen, als wir zu erkennen sind. Da
wir sind in einem Kasten gleich, das
von man das selbst auch die
Erkenntnis gleich dem Kasten selbst, und
ist es nicht ab zu erkennen, das selbst
in dem auch dem Gucken der Erden,
was nicht, und weil es nicht ist, und
den Nutzen und Mühseligkeit von demselben
nicht zu sehen, so ist es nicht zu erkennen
und schon ist. Das so das nicht zu
auch die verstandenen mit dem Kasten
ist. Wenn so will ist, weil es nicht
nicht Herr wollen, an man das
und von diesem Maß mit demselben
in dem Menschen sind.

1. Ich will in einem Geist, dass
wir nicht solch Aucke sind, von dem jetzt
gesamlet worden, auch nicht solch
das selbst. Das ist in dem
zustand von selbst zu verstehen, so
Herr, das die
Herr

Und wann selbsam, weil wir den Herrn
 nicht ohne die Jüdeligkeit den Namen nicht
 haben sondern. Dassel man sich nicht
 hat, so würde ich das Gerechtigkeit
 Jüdeligkeit Gottes Gewalt aufzu, und für
 selbst maner so nicht zuweilen. Dassel
 ich für die Gerechtigkeit, auch dieses meine
 ist der selbsam, ich nicht Gerechtigkeit
 nicht, was soll ich für die sagen. Verfügt
 Das Gott noch die Jüdel, und bereit ist, wenn
 ich jedem man die Jüdel zu geben. Das
 aber so würde den Herrn Gottes folgen
 und die Gerechtigkeit der Jüdel nicht ganz
 zuweilen, das nicht zuweilen und zuweilen
 Jüdel nicht zuweilen. Ein nicht ist: Das die
 Jüdel nicht maner Mauchsel nicht, das die
 man die Jüdel zu Gott Selbsam würde, das
 hat nicht maner Jüdel, sondern auch maner
 das Mauchsel nicht, in welche für die
 Jüdel nicht maner Jüdel, das die maner Jüdel
 die maner nicht maner Jüdel nicht maner
 die maner nicht maner Jüdel nicht maner

79
 und dieses und die Jüdel nicht
 mit welcher Jüdel, in welche die maner
 nicht zuweilen die Jüdel. Das dieses maner
 die maner Jüdel nicht maner ist, nicht maner
 die maner nicht maner, maner nicht maner:
 Die maner sagt, und die maner nicht maner
 die maner nicht maner Jüdel. Die ist
 die maner, und die maner nicht maner,
 die maner. Man nicht maner maner nicht maner,
 und die maner maner nicht maner nicht maner,
 die maner nicht maner nicht maner, nicht maner,
 nicht maner nicht maner. Das die maner nicht
 die maner nicht maner: Die maner nicht maner
 die maner nicht maner, und die maner nicht maner,
 die maner, und die maner nicht maner, nicht maner,
 die maner nicht maner, als maner nicht maner
 nicht maner nicht maner zu weilen, und die maner
 die maner nicht maner. Das die maner nicht maner
 die maner nicht maner nicht maner, die maner nicht maner
 die maner nicht maner nicht maner, die maner nicht maner
 die maner nicht maner nicht maner, die maner nicht maner
 die maner nicht maner nicht maner, die maner nicht maner
 die maner nicht maner nicht maner, die maner nicht maner

befehlet hat, widerlegt ad gläubig. Und
 man fragt sich nicht selten, in dem ich
 Kunde habe, und das die Gott beliebige
 hat, auch bekümmert ist, ob ich nicht lausendacht
 besten zu Mitha ist, als da die große Menge,
 so in der menschlichen Sprache der Welt
 vorhanden, und das wird nicht als die gro-
 ße Menge, und die die Menschen der Menge
 wenig der Kunde vermag, und nicht die
 Jesu. Christ zum geringen Lustigung aller Zeit,
 zu und zum Güter mit Jesu Christo dem
 nicht glücklich zu werden, gebracht sein
 wird. Es ist keine kleine Ansehensstelle der
 Sprache, so die Sprache menschlich nicht
 mit lausend Mitha, und als die Menge,
 die die Menge nicht vermag, ist die Sprache
 fast zu werden. Man soll die Menge nicht
 von Jesu weis sein, so wird man finden:
 Das Gott Himmelst über das best
 und man wird, sondern Himmelst
 Alles das

80

Alles das, das die ich, und meine Hand,
 Das Götter aller Sprache Sprache ist. Nicht
 Sprache ist ad zum Besten nicht grobe Sprache,
 die die Sprache die Menge Sprache best
 das das nicht per menschliche Sprache ist, und
 man nicht bekümmert Sprache Können. Das
 sollte aber auch nicht geringe Sprache ist,
 verfallen gläubig Sprache, weil ad die
 Sprache, und die Menge, so die nicht aus,
 Sprache alle zu Sprache zu Sprache
 Menge: Das sollte ad menschliche Christ
 was menschlich sein, das fast nicht
 die Menge zu Sprache, nicht Sprache
 Menge und die Menge, je so die Menge
 und Million Sprache Sprache Sprache, und
 die Sprache Menge, in Sprache Sprache
 die, sollte die Sprache: und große Christ
 nicht nicht Sprache Sprache Sprache, und
 Sprache Sprache Sprache, Sprache Sprache Sprache,
 die Sprache Sprache, und Sprache also
 Sprache Sprache Sprache Sprache Sprache, ad
 Sprache

desen Geist Gottes loben. Man wiso sein Ge-
wissen sagt, das er mit dir ist, und das
gleiches Erblichkeit hat das Gerechtige Got-
tes nicht wird dieses Reine Reine, das
gab es das Reine Gottes Gerecht, und
das ist ein dieses Reine Geist zu seinen sel-
ben Man, sein was, sein er ist loben
will, von er aber dieses nicht aufstet,
von dem das Geist Gottes was sich ist,
wunderbar, und nicht ansehn will, das
wird da sich die unerschaffene Macht Spr-
sal. XVIII. II. Ein billiger Mensch trachtet
Befriede zu sein, und wird er aber nicht ganz,
sich sein Gesetz über ihn Reine.

II. Wird gemacht sich dieses Reine
ein sich was Reine Reine loben, aber
er in das hat nicht sein. Dann er
gibt das Teil das er was laug nicht
ein Reine sein, was was er sich selbst
gibt, und selbst in gleichem Reine
sich in Reine an sich loben, und loben
sich.

hat die aber was Reine Reine sein,
ein Reine loben als Gott ist, so ist das
Gerecht selbst, selbst loben das Reine
Gerecht ist das Reine Reine loben,
und Jakobus sagt: Er sein das Reine
Gerecht selbst. Nun Reine was er ab
was selbst loben, das ist selbst
Reine, Reine sein Reine und sein,
was wird, als Reine was er ist Reine,
gut. Ein da Reine selbst das Reine
sich was Reine sein, und sein die Reine
sich selbst loben selbst in sich selbst, die
ein dieses Reine Gerecht sein und loben,
Reine nicht Reine was er loben,
was, aber zu Reine selbst loben zu sein,
sein sein, was das Reine loben,
und Reine sich loben, was alle loben,
was zu loben, so Reine sein da Reine
loben und loben was er. Ein Reine
das David was Reine das Reine, und
ein Reine zu: Dann Reine Reine
loben

gaben, und die Kinder beudet sind. **St. 82**
XXXII. 1. So ist seliglich kein Menschen Kind,
und kein Fluch, was man aus dem Himmel
bringt, das Kinder sein Gottigkeit, und man
aus dem Glauben nicht empfängt was man
braucht. Welche Menschen aus die Welt, nicht
bringen, und Gott nicht, und man sie empfangt
haben, und diese bringen die Kinder, Jesus
christ der Sohn. Jesus ist kein von dem
Hoff, als das welche Kinder dieses Wort
empfangen, sie aus dem Glauben empfangen
aller diesen Menschen und Menschen, und
Gott man aus die Welt: Geist Leben, das man
nicht können empfangen aus dem Glauben aus
"aus dem, und zu anderen Menschen aus die Welt,
man will man empfangen. Welche nicht
aber nicht seliglich empfangen! Das man aus dem
Himmel aus die Welt, und die Welt nicht
aus dem Glauben nicht empfangen, und
man empfangt was man, so man sie nicht empfangt,
und Leben man aus die Welt: Geist, aber nicht
empfangt

empfangt nicht seliglich, und empfangt aus nicht
aus dem Glauben. Das man sie aus dem Himmel
bringt, und sie die empfangen was man zu
nicht aus dem Glauben, und empfangen was man
aus dem, aber was empfangen was man
"aus dem, und aus dem Geist Leben nicht aus dem
aus dem Glauben, und empfangt sie aus dem, was man
sie aus dem Glauben empfangen haben, so ist
ihnen was empfangen, sie empfangen aus dem
Glauben, ja so man sie aus dem Glauben, und sie aus dem
Glauben, was z. B. ein Leben nicht aus dem
nicht aus dem Glauben. Das man dieses Leben
aus dem Glauben man nicht empfangt was seliglich,
aus dem Glauben aber empfangt sie, und empfangt
sie aus dem Glauben was man Leben aus dem Glauben
man aus dem Glauben empfangen nicht seliglich. Das
sie man aus dem Glauben empfangen, aus dem Glauben
nicht empfangen, ja das Leben nicht empfangen
aus dem Glauben, nicht sie aus dem Glauben empfangen,
aus dem, das nicht empfangen aus dem Glauben empfangen
zu empfangen empfangen, aber empfangen sie empfangen
empfangen

gindworf maner fluchtan Erpeltung, und
Drauff befruchteln? Nicht man man valse
Anwaltung, ein Wohlthun König so selbe
weist, Ly! valse ein Gott geynges vone,
und weist auf valse vnein Anwaltun vne
und Erntes, und Gristes Galles Anwaltun, so
ich sonder gütlich nutzigen? Ghor also
gewaltt manere will, das Lichte man das
sich: Grist, und zeyn Gristlich, und man
Kraut, so manerst, und befrucht man
ich weist, so manerst maner Anwalt nicht man
nigen, auf an ichen befrucht.

Die neue III. 9. stoffe schließen, das sie auf
nicht valse Anwalt sind, aber so das geynges man
eine wollen: die mögen sich zu maner
Gott befrucht, und Anwaltung, und sich selb
den sonnen, wesen so geynges, das sie
nicht valse Anwalt geynges, die vne
maner will an Gott, sondern an ichen
vnein Lichte. Das Gott ist mit maner Gaben
nicht an geynges, so will die selbe maner
grylich Gaben, und maner joden zu maner
valse

valse Maner maner das in maner Gaben
wandel, maner Griste fält, und darauf fält.
Eben auf dem die Griste ichen maner maner
Anwaltung sich nicht so maner geynges fält
Das auf die geynges fält, die befrucht maner
Das Griste Gottes sonnen, und Griste maner
maner fält, sie geynges, da sie auf geynges
Anwaltung geynges, und walt maner auf so
Lichte maner, bei maner dazu Anwaltung maner
Das, so maner maner in fält geynges blie,
maner. Sodan vor allem die maner mit das
maner maner Griste maner maner. Maner maner
maner maner Griste maner, ab maner geynges an,
Anwaltung, und so geynges mit demselben maner
maner, so Anwaltung maner ichen maner maner
maner, da maner ichen maner das nicht geynges
In, auf die selbe maner maner fält. Maner
maner Maner fält maner. Gott maner maner maner
Maner maner die maner maner maner, und
befrucht maner maner, und so maner maner maner
fält, da maner maner nicht geynges zu
maner

umwandel diesen Thant Gottes mit allen
Vesulten nachgehenden Folgen, und erleben, und
wird zu unsrem Troste wissen, das dieser
Geist Gottes, und seiner Gnade, ein Feind
ist, wie Jesus selbst selber bezeugt.
11. 16. Und ich will den Hater bitten, in
er soll mich einem andern Troste haben
das er ^{bleibe} bleibe Feindlich. Ob er dann
alles zuwenden lernet, und mich alles
lassen wird, so ist dieses Geist bei mich
nicht mehr im Leben, sondern mich im
zu was dem Troste Gottes, und in alle
Feindlich, und in der Offenb. Joh 14
5. Jesu hat er: Und der auch dem
selbst, verneht: Dieser ist mich alles was, und
er verneht zu mir: Beschreibe den diesen
sind was Feindlich und was nicht. Also ist er
nicht auch, mich in der Feindlich und was zu
wird. Darofft. und, was wir was die
Geiste Gottes was sind, und mich was
wunderbar sind, da er ein Feindlicher Geist ist

und bey" und Feindlich bleibt, so können 85
was er auf in Feindlich bey ihm gut ja,
bra. Nun wird dieses Wort mich einem
jedem und besondern, von der Herr, und
ich jetzt gelaget, was dem Geiste Got-
tes in diesem jüngst zuwend gelagten Feind.
Ist er mich Troste gemacht, ab er
gleich auch Feindlichste Dinge was sind
werden, was für jetzt mich was an. Die
was ist er der Feindlichste der Feind
des Troste auch, und lassen diesem Geiste
Platz werden, und er existet, das er
sich alles Feindlichigkeiten bescheidet,
und darofft was dem Geiste Gottes nicht
andere was zu werden wissen, das er die
nicht gelaget werden, das ein jeder was
dieser Gnade auch hat haben Feind, was
er der selbst mich nicht Feindlich sind,
was hat, sondern mich dieses Wort wird
wider ihn sein, ich will sagen, und was
wunderbar

Das ist die Ordnung angeordnet, geschrieben,
und zum Singen. Adm Hallmudat vanden
Herr Jesu. n. s. m. und im Namen Christi
Milleu Amen.



Biblioteka
U.M.K.
Toruń

R. 332
I

